theatergemeinde
hamburg

Seht doch »was Ihr wollt«!

magazin

Jahrgang **39**
Spielzeit **2025/2026**
Ausgabe **01.2026**

01

ALLE TICKETS INKL. HVV

Allee Theater

»Die lustige Witwe«
Inszenierung: Lars Wernecke

KulturKino im Metropolis

Die TheaterGemeinde Hamburg und das Metropolis Kino präsentieren gemeinsam die Reihe "**KulturKino im Metropolis**" und zeigen Ihnen in loser Folge Filme, die entweder ein aktuelles gesellschaftliches Thema aufgreifen, oder mit dem Thema „Darstellende Kunst“ verbunden sind, oder aber von Filmschaffenden produziert wurden, die auch im Theaterbereich tätig sind.

Am Mittwoch, 28.01.2026 um 19.00 Uhr sehen Sie im KulturKino im Metropolis

MEDEA

Ein Spielfilm von PIER PAOLO PASOLINI, 1969, Italien, 110 Min., O.m.U.

Einführung: Nathalie David

Der junge Jason macht sich mit den Argonauten auf die Suche nach dem Goldenen Vlies. Durch dessen Kraft will er seinen Onkel Pelias vom unrechtmäßig erworbenen Thron stoßen. In Kolchis verliebt sich Jason in die Zauberin und Königstochter Medea, die ihm zu dem Vlies verhilft und ihn nach gelungener Flucht heiratet. Später verlässt Jason Medea und ihre beiden Kinder, um die junge Tochter des Königs von Korinth zur Frau zu nehmen. Blind vor Eifersucht sinnt Medea auf grausame Rache.

Pasolini inszenierte die antike Sage, indem er den Text von Euripides‘ Tragödie radikal zusammenstrich. Mit Operndiva Maria Callas sorgte er für einen Besetzungscoup. Pasolinis Film ist kritisch gegenüber der westlichen Konsumgesellschaft und versucht, sich durch seine ganz eigene Filmsprache der leichten Konsumierbarkeit zu entziehen.

Nathalie David, Filmemacherin und Kuratorin der Reihe „KulturKino im Metropolis“, wird in ihrer kurzen Einführung auf die filmische Arbeit von Pier Paolo Pasolini eingehen.

Regie und Drehbuch: Pier Paolo Pasolini, Musik: Pier Paolo Pasolini, Elsa Morante

Mit: Maria Callas (Medea), Laurent Terzieff (Chiron), Massimo Girotti (Kreon), Giuseppe Gentile (Jason) u.a.

Metropolis Kino

Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

ermäßigter Preis: 7,60 €

Bestellnummer **0170** (inkl. HVV)

Jan Mi **28.** 19:00

Spielzeit:
2025/2026
Ausgabe:
01.2026

Zum Jahresbeginn ...

... Ihnen allen einen gesunden Start und alles Gute in 2026! Und an dieser Stelle: **Ein herzliches Willkommen an all die Abonnentinnen und Abonnenten**, die seit dem 1. Januar bei der TheaterGemeinde Hamburg neu oder wieder dabei sind - wir freuen uns sehr über Sie!

Trotz aller Feiertage oder dem ein oder anderen besinnlichen Tag: Wir arbeiten natürlich weiter. Unter anderem haben wir - als technische Neuerung - unser neues **Last-Minute-Ticketangebot** online gestellt. Sie haben ab sofort die Möglichkeit, im Mitgliederbereich ganz kurzfristig und noch am selben Tag (!) Termine zu buchen, bei denen wir Ihnen (noch) Karten anbieten können.
Voraussetzung: Sie haben die Option print@home gewählt und drucken sich also Ihre Tickets immer selbst aus (oder laden Sie in Ihr Mobiltelefon) - auch noch kurz vor der Veranstaltung.

Zu den erfreulichen Dingen, die im Jahr 2026 auf uns zukommen, zählen sicherlich viele Konzerte und Theateraufführungen. Die TheaterGemeinde plant natürlich auch im neuen Jahr wieder exklusive Veranstaltungen für Sie. Fest steht schon jetzt ein **Konzert im Großen Saal der Elbphilharmonie**: Am 13. Mai 2026 wird das Stuttgarter Kammerorchester aufspielen; mit dabei: Thomas Zehetmair am Dirigentenpult und der Klarinettist Daniel Ottensamer. Auf dem Programm steht unter anderem das Klarinettenkonzert A-Dur von Wolfgang A. Mozart sowie Franz Schuberts Sinfonie Nr. 5 in B-Dur.

Ihnen und uns allen ein gutes und vor allem friedliches neues Jahr 2026 mit hoffentlich vielen interessanten, gelungenen und positiven Kultur-Veranstaltungen und -Erlebnissen.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen an Sie

IhreTheaterGemeinde Hamburg

Abo-Kategorien

Oper
Ballett
Tanz
Seite 07-08

Konzerte
Kammeroper
Seite 08–14

Kleine Bühne
Seite 15–19

Theater
Große Bühne
Seite 20–28

KulturVorteil
Seite 06

⊕ EXTRAS
Veranstaltungen außerhalb des Abonnements
Seite 28–30

theatergemeinde hamburg

TheaterGemeinde Hamburg
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg
Fax: 040 / 30 70 10 77
E-Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de
www.theatergemeinde-hamburg.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 11 - 18 Uhr
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Telefonservice:
040 / 30 70 10 70
(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)

Der Versand des Februar-MAGAZINs erfolgt am 30.01.2026; ab dem 31.01.2026 können Sie auf die neuen Termine zugreifen und online oder telefonisch bestellen.

Rachele Borgis & Paolo Leanza
Interview

„Der Tanz ist unser Leben“
Rachele Borgis (18)

Im Rahmen der „Werkstatt der Kreativität“ im Ernst Deutsch Theater zeigen die Absolventinnen und Absolventen der Ballettschule des Hamburg Ballett ihre Abschlussarbeiten. Rachele Borgis (18) und Paolo Leanza (19) verraten, worum es in ihren Stücken geht.

Rachele und Paolo, wie seid ihr das erste Mal mit dem klassischen Ballett in Berührung gekommen? Und wann stand für euch der Wunsch fest, eine professionelle Tanzlaufbahn einzuschlagen?

Rachele Borgis: Meine Mutter ist Tanzlehrerin und hat mich schon als Baby mit ins Tanzstudio genommen. Mit drei Jahren habe ich selbst angefangen zu tanzen. Das tägliche Balletttraining begann mit 13. Ein Jahr später kam ich nach Hamburg.

Paolo Leanza: Ich habe mit acht Jahren angefangen, hatte aber schon früh eine große Leidenschaft für den Tanz. Zunächst hatte ich ein Jahr Ballettunterricht in Italien, dann habe ich an mehreren Wettbewerben und Auditions teilgenommen und ein Stipendium erhalten. Vor vier Jahren bin ich an die Ballettschule des Hamburg Ballett gekommen.

Ihr kommt beide aus Italien?

Paolo: Aber aus verschiedenen Provinzen. Ich komme aus Sizilien …

Rachele: … und ich aus dem Norden.

Gibt es während der Ausbildung noch Zeit für ein Leben außerhalb der Tanzwelt?

Rachele: Natürlich spielt sich der Großteil unseres Lebens derzeit in der Ballettschule ab, weil wir dort einen großen Teil unserer Zeit verbringen. Wir haben alle als Kinder oder Teenager unsere Ausbildung begonnen, und die meisten sind allein nach Hamburg gekommen. Aufgrund dieser besonderen Umstände entstehen hier sehr enge Verbindungen, und wir fühlen uns wie eine Familie. Der Tanz ist unser Leben.

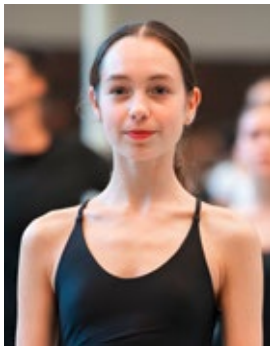
Wie wichtig ist es für euch, neben der technischen Perfektion auch eure Persönlichkeit auf der Bühne zu zeigen?

Paolo: Man sollte das Publikum immer mit den eigenen Ausdrucksmöglichkeiten ansprechen. Es ist sehr wichtig, was sich im Gesicht abspielt und welche Emotionen mit den Bewegungen transportiert werden. Die Technik sollte beim Tanzen am besten gar nicht bewusst wahrgenommen werden..

Rachele: Ich glaube auch, dass die Persönlichkeit wichtiger ist als der technische Aspekt. Natürlich ist eine hervorragende Technik der Grundstein, auf dem alles aufbaut, aber auf der Bühne stellen wir Personen dar, und die werden vom Publikum zunächst auf der emotionalen Ebene wahrgenommen. Also vergesse auch ich erst einmal alles andere, um mich ganz in die Figur einzufühlen. Es geht auf der Bühne um weitaus mehr, als um perfekte körperliche Linien oder Drehungen.

Gibt es Partien, die ihr unbedingt einmal tanzen wollt?

Paolo: Ich möchte unbedingt ein Prinz sein, weil meine Bewegungen zu diesen Rollen passen. Am liebsten wäre ich der Prinz aus „Dornröschen“. Oder


Rachele Borgis

Paolo Leanza

der Golden Slave aus John Neumeiers Ballett „Nijinsky“. Oder Romeo aus „Romeo und Julia“. Ich liebe leidenschaftliche und emotionale Rollen.

Rachele: Ich finde die Julia sehr reizvoll. Sie ist jung, unschuldig, leidenschaftlich und sollte auf der Bühne strahlen. Das wäre eine Herausforderung. Aber auch die Rolle der Clara bzw. Marie aus Tschaikowskys „Nussknacker“ gefällt mir: Sie ist in John Neumeiers Version am Anfang noch unbeholfen, entwickelt sich im Laufe des Balletts aber weiter. Ich erkenne einen Teil von mir darin wieder.

Ballett ist eine Kunstform, die sehr viel Disziplin erfordert und den Körper extremen Belastungen aussetzt. Wie groß ist die Gefahr, sich selbst mehr zuzumuten, als man eigentlich bewältigen kann? Und gab es womöglich einen Punkt, an dem ihr eure Entscheidung, diesen Weg einzuschlagen, in Frage gestellt habt?

Rachele: Ich habe nie daran gedacht aufzuhören. Disziplin gehört einfach dazu, wenn man seinen Wünschen und Träumen folgt. Aber natürlich gibt es Phasen, die mehr anstrengend und herausfordernd sind als andere, etwa wenn wir unsere Vorstellungen für das Ernst Deutsch Theater vorbereiten. In dieser Zeit planen wir eigenständig viele Proben, um unsere Visionen auf die Bühne zu bringen.

Paolo: Natürlich gibt es auch Momente, in denen es schwieriger ist, seinen eigenen Anforderungen gerecht zu werden. Die intensive Arbeit ist am Ende jedoch sehr belohnend.

Wie geht es nach der Ausbildung weiter?

Paolo: In der 8. Klasse, unserem Abschlussjahrgang, müssen wir Auditions machen. Dafür tanzen wir eine klassische und eine zeitgenössische oder wahlweise improvisierte Variation, die gefilmt und an viele Kompanien verschickt werden. Dann hofft man, zum persönlichen Vortanzen eingeladen zu werden und irgendwo einen Vertrag zu bekommen. Natürlich haben wir auch die besondere Möglichkeit, an einer separaten Audition für das Hamburg Ballett teilzunehmen.

Inwiefern beeinflussen auch zeitgenössische Stile eure Vorstellungen vom Tanz?

Rachele: Wir tanzen in der Ballettschule nicht nur Ballett, sondern beschäftigen uns auch mit modernem Tanz und den Stilen, die jede und jeder von uns mitbringt: Hip-Hop, Jazz, Contemporary … Es ist immer schön, etwas auszuprobieren, das nichts mit unserem normalen Schulalltag zu tun hat.

Paolo: Auch für die Abschlussarbeiten im Fach Tanzkomposition, die wir im Februar im Ernst Deutsch Theater über eine Woche verteilt aufführen, können wir unser Konzept und unseren Stil frei wählen.

Das sind eure ersten eigenen Choreografien?

Paolo: Ja.

Rachele Borgis

Paolo Leanza

Rachele: Ich bin erst in der 7. Klasse, habe sie aber wiederholt, weil ich im letzten Jahr parallel mein Abitur gemacht habe. Deshalb hat meine Lehrerin mir schon jetzt die Möglichkeit gegeben, mit meinem Mitschüler Andrea Onorati zusammen ein Stück zu choreografieren. Es ist aufregend, die Gedanken und Gefühle, die man vorher nur im Kopf hatte, plötzlich auf der Bühne zu sehen.

Möchtet ihr kurz anreißen, worum es in euren Stücken geht?

Rachele: Normalerweise können wir mit acht Tänzerinnen und Tänzern arbeiten, aber in meinem Fall sind es sogar zehn. In unserem Stück „Dai ricordi a Domani“ zeigen wir ein Mädchen, das heranwächst und erwachsen wird. Das alles passiert unglaublich schnell, während Rimski-Korsakows „Hummelflug“ gespielt wird. Erst als sie später auf ihre früheren Lebensphasen zurückschaut, entsteht ein Gefühl von Freiheit, Leichtigkeit, Ruhe – und ein wenig Nostalgie.

Paolo: Für mein Stück „Is it better to speak or to die?“ habe ich zwei Jungen aus meiner Klasse ausgewählt. Man sieht im Ballett eher selten zwei Männer zusammen tanzen, und das möchte ich gerne zeigen. Es geht um eine Liebe, die sich versteckt und nach außen nicht gezeigt werden kann. Wir wissen nicht, warum. Vielleicht weil beide Angst haben vor dem, was die anderen Leute über sie denken könnten. Wenn sie alleine sind, können sie zusammen sein und gemeinsam lachen. Aber sobald jemand anderes dabei ist, werden sie sich fremd, und die Liebe erlischt. Es ist wundervoll, unsere eigenen Inspirationen und Ideen auf der Bühne verwirklichen zu können!

Interview: Sören Ingwersen

KulturVorteil

Seit 2012 gibt es in Hamburg den **Zaubersalon**.

Der Zauberkünstler **Wittus Witt** hat ihn ins Leben gerufen und zu einem erfolgreichen, zugleich angesehenen intimen Ort der Zauberkunst entwickelt. Seit dieser Zeit präsentiert er dort – jede Woche am Freitag – seine unverwechselbaren Programme, in denen er unter anderem auch einige seiner fernseherprobten Kunststücke zeigt.

Wittus Witt ist bis heute der einzige Zauberkünstler weltweit, der vier Jahre lang im Fernsehen mit Anrufern gezaubert hat. Aus diesem außergewöhnlichen Format stammen mehrere Höhepunkte seines Programms **„Nur der Schein trügt nicht“**. Ergänzt wird der Abend durch kurze Ausflüge in die Geschichte der Zauberkunst sowie charmant beantwortete Publikumsfragen – darunter die drei Klassiker: Haben Sie etwas „Richtiges“ gelernt? – Was machen Sie eigentlich tagsüber? – Können Sie davon leben? Seit 2022 befindet sich der Zaubersalon im **Museum Bellachini**, das Sie am Abend der Vorstellung ebenfalls besuchen können.

Ihr exklusiver KulturVorteil:

Erleben Sie am **Freitag, 16. Januar 2026, 19.00 Uhr**, eine exklusive Vorstellung für Mitglieder der TheaterGemeinde zum ermäßigten Preis von Euro 27,00. Freuen Sie sich auf einen unterhaltsamen Abend der Zauberkunst – persönlich, humorvoll und in dieser Form wohl einzigartig im **Museum Bellachini**, Hansaplatz 8, Hamburg (Nähe Schauspielhaus)

- **Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.** Melden Sie sich **bis zum 08. Januar 2026** unter Angabe Ihrer **Mitgliedsnummer** und dem **Stichwort „Zaubersalon“** bei der TheaterGemeinde e.V. an **(Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg, Telefon 040 30 70 10 70 oder per Mail: info@theatergemeinde-hamburg.de)**.
- **Über die Teilnahme entscheidet das Los.** Die Teilnehmer:innen werden rechtzeitig benachrichtigt.

Schnupper-Abos
Kultur-Abos für Theater, Konzerte, Oper, Ballett und noch viel mehr.

theatergemeinde hamburg

Seht doch »was Ihr wollt«!

Oper | Ballett | Tanz

Staatsoper Hamburg

Dammtorstr. 28, 20354 Hamburg

Romantic Evolution/s

La Sylphide / Äther

Choreografie: August Bournonville/ Aleix Martínez; musikalische Leitung: Markus Lehtinen

Romantic Evolution/s

Ein schottischer Bauer verliebt sich am Tag seiner Hochzeit in eine Sylphide – einen ätherischen Luftgeist – und folgt ihr in den Wald. Als er sie mithilfe einer Hexe einfängt, stirbt das Fabelwesen in seinen Armen. August Bournonvilles maßgebliche Choreografie des ersten romantischen Balletts „La Sylphide" stammt aus dem Jahr 1836. Aleix Martínez – Erster Solist und Choreograf – greift in der Uraufführung seines Stücks „Äther" Themen dieses Klassikers auf.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. Do **08.** 19:30

Tod in Venedig

Ein Totentanz von John Neumeier frei nach der Novelle von Thomas Mann

Musik von Johann Sebastian Bach und Richard Wagner

Choreografie: John Neumeier

Seit Luchino Viscontis Verfilmung von Thomas Manns „Der Tod in Venedig" (1971) ist das Thema um den alternden Künstler, der sich in einen schönen Knaben verliebt, untrennbar mit dem Thema Musik verknüpft. Visconti wandelte die Vorlage ab, machte aus der Hauptfigur einen Komponisten und wählte als Filmmusik das Adagietto aus Mahlers Fünfter Sinfonie. Balletttdirektor John Neumeier hat sich für seinen „Totentanz" nach Motiven von Thomas Manns Novelle Musik von Johann Sebastian Bach und Richard Wagner ausgesucht.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. Do **15./22.** 19:30

Der fliegende Holländer

Von Richard Wagner

Inszenierung: Michael Thalheimer; musikalische Leitung: Kazushi Ono

Mit: David Leigh, Simone Schneider, Attilio Glaser, Katja Pieweck, Daniel Kluge und Jordan Shanahan

Der fliegende Holländer

Wegen einer Gotteslästerung zu ewigem Dasein auf dem Meer verdammt, kann der Holländer nur durch die Liebe einer Frau erlöst werden. Mit den Worten „Ich bin's, durch deren Treu dein Heil du finden sollst", unterstreicht Senta im Terzett des dritten Akts ihre Opferbereitschaft. Muss man sich da um die Genderkorrektheit sorgen? Nein, denn Senta handelt nicht ohne Eigennutz. Sie will der Enge ihres Lebens entfliehen.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. Fr **23./30.** 19:00

L'Elisir d'Amore - Der Liebestrank

Von Gaetano Donizetti

Inszenierung nach Jean-Pierre Ponnelle; musikalische Leitung: Keren Kagarlitsky

Mit: Nino Machaidze, René Barbera, Nicholas Mogg, Erwin Schrott und Mariana Poltorak

Die Liebe sorgt für höchste Glücksmomente im Leben. Aber was tun, wenn die Angebetete die Gefühle nicht erwidert? Nemerino möchte Adina mit einem Liebestrank für sich gewinnen. Doch kann das Gebräu des Quacksalbers Dulcamara tatsächlich Wunder wirken und Adina blind machen für die Avancen des Nebenbuhlers Belcore? Die Inszenierung der französischen Regielegende Jean-Pierre Ponnelle feierte ihre Premiere im Jahr 1977.

Bestellnummer **0101** (inkl. HVV)

Jan. So **25.** 15:00

La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Johannes Erath; musikalische Leitung: Carlo Goldstein

Mit: Elbenita Kajtazi, Ida Aldrian, Aebh Kelly, Kartal Karagedik, Nicholas Mogg u.a.

La Traviata

Ein stillgelegter Jahrmarkt, alte Autoskooter, die längst nicht mehr fahren, Berge von Herbstlaub und eine feierselige Gesellschaft, die aus einer geisterhaften Zwischenwelt noch einmal ans trübe Tageslicht drängt – Regisseur Johannes Erath lässt keine Zweifel aufkommen, wohin die Reise der todkranken Lebedame Violetta führt. Ihre Liebe zu Alfredo wird nach der anfänglichen Sterbeszene im Rückblick erzählt, mit stimmungsvollen Bildern der Vergänglichkeit.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Jan. Sa **31.** 19:00

Pique Dame

Oper von Peter I. Tschaikowsky

Inszenierung: Willy Decker; musikalische Leitung: Timur Zangiev

Mit: Najmiddin Mavlyanov, Łukasz Golinski, Vida Miknevičiūtė, Jürgen Sacher, Doris Soffel u.a.

Der Außenseiter Hermann liebt Lisa. Die aber ist mit dem Fürsten Jelezkij verlobt. Hermann ist leidenschaftlicher Spieler, setzt alles, um zu Geld und Ansehen zu kommen - um Lisa zu gewinnen. Da erfährt er, dass Lisas Großmutter das Geheimnis dreier Karten kennt, mit denen man immer gewinnt. Das Schicksal nimmt seinen Lauf. Die Inszenierung von Willy Decker und die musikalische Umsetzung durch Ingo Metzmacher heimsten nach der Premiere im Mai 2003 jede Menge Kritikerlob ein.

Pique Dame

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. Sa **07.** 19:00

Monster's Paradise

Von Olga Neuwirth und Elfriede Jelinek

Inszenierung: Tobias Kratzer; musikalische Leitung: Titus Engel

Mit: Sarah Aristidou, Kristina Stanek, Anna Clementi, Andrew Watts u.a.

Vielleicht kann das Monströse nur durch ein Monster bekämpft werden. So schicken die Komponistin Olga Neuwirth und die Schriftstellerin Elfriede Jelinek in ihrem Auftragswerk für die Staatsoper Hamburg zwei Avatarinnen ihrer selbst als „Vampiretten" auf eine Reise um die Welt und das Seemonster Gorgonzilla in einen Kampf gegen den tyrannischen König. Die Anspielungen auf die autokratischen Herrscher unserer Zeit sind in dieser aberwitzigen Politgroteske nicht zu übersehen.

Bestellnummer **0100** (inkl. HVV)

Feb. So **08.** 19:00 | Fr **13.** 19:00

opera stabile

Kleine Theaterstraße 1, 20354 Hamburg

Die Unruhenden

Ein Abend in Zimmerlautstärke

Musiktheater von Christoph Marthaler mit Kompositionen von Gustav Mahler

Inszenierung: Christoph Marthaler; musikalische Leitung: Johannes Harneit

Mit: Magne Håvard Brekke, Kady Evanyshyn, Ueli Jäggi und Rosemary Hardy

Gustav Mahlers Musik schwankt zwischen Lebenslust und Totentanz. In einem Kammerspiel aus szenischen Kollagen nähert sich Regisseur Christoph Marthaler dem ehemaligen Hamburger Kapellmeister auf ungewöhnliche Weise: In experimentellen Arrangements spürt ein Ensemble aus Gesang, Schauspiel und Musik den Zwischentönen im Mahlers Liedern und Sinfonien nach. Der Name Marthaler garantiert, dass dabei auch der absurde Humor nicht zu kurz kommt.

Die Unruhenden

Bestellnummer **0110** | **0111** (inkl. HVV)

Jan. Do **22.** 20:00 | Di **27.** 20:00

Feb. Mo **02.** 20:00 | So **08.** 15:00

Konzerte | Kammeroper

Elbphilharmonie Großer Saal

Elektra

Das Beil, mit dem ihr Vater erschlagen wurde, hat sie aufbewahrt, obwohl die Bluttat schon Jahre zurückliegt. Seither ist Elektra erfüllt von Rachegedanken.

Sie richten sich gegen ihre Mutter Klytämnestra und deren neuen Gemahl Aegisth, die sich seit dem gemeinsam begangenen Mord Mykenes Thron teilen. Am Hof hat man das Verbrechen verdrängt und sich mit dem neuen Herrscherpaar arrangiert. Das gilt auch für Elektras Schwester Chrysothemis, die sich nichts sehnlicher wünscht, als dass wieder Eintracht in die Familie einkehren möge. Elektras ganze Hoffnung hingegen richtet sich auf die Heimkehr ihres geliebten Bruders Orest, den sie als Verbündeten für ihren Racheakt gewinnen möchte.

Als Richard Strauss und Hugo von Hoffmannsthal um das Jahr 1906 den antiken Stoff für ihre erste gemeinsame Oper aufgriffen, katapultierten sie damit den antiken Mythos in die Moderne. Nie zuvor hatte ein Komponist eine harmonisch so kühne Partitur für das Musiktheater geschaffen: Strauss arbeitet mit scharfen Dissonanzen, grellen Farben, dehnt den tonalen Spielraum bis zum Zerreißen aus und nutzt Leitmotive, um den tragischen Handlungsverlauf schon vorab in der Musik aufscheinen zu lassen.

Für die Sopranistin, die in ihrer hochdramatischen Rolle fast zwei Stunden lang nahezu ohne Unterbrechung gegen ein einhundertelfköpfiges Orchester ansingen muss, könnte die Herausforderung kaum größer sein. Im Rahmen der konzertanten Aufführung mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester unter der Leitung von Alan Gilbert am 13. Februar legt die schwedische Sopranistin Ingela Brimberg die psychologischen Tiefenschichten der Elektra frei.

Konzerttermin: Seite 12

Alan Gilbert

Allee Theater
Die lustige Witwe

Wie begehrt Menschen sein können, die mit ihrem Reichtum die leere Staatskasse füllen und das Land retten sollen, sehen wir derzeit am Beispiel USA, wo ein selbstherrlicher Präsident die Oligarchen des hochverschuldeten Bundesstaats um sich schart.

Etwas anders lief die Geschichte vor 120 Jahren, als Franz Lehárs „Die lustige Witwe“ im Theater an der Wien uraufgeführt wurde und damit ein wahres Operettenfieber auslöste. Hier ist eine Frau die Gebieterin des Geldhahns, weil Gattin eines reichen Bankiers, der allerdings schon in der Hochzeitsnacht den Löffel abgegeben hat. So wird Hanna Glawari – weil man befürchtet, sie sei auf dem Sprung, ihr ganzes Vermögen in Paris zu verjubeln – von allen Seiten bedrängt, erneut zu heiraten, namentlich Graf Danilo, der früher schon einmal vergeblich um sie warb, jetzt aber geeignet scheint, die inoffizielle Staatskasse heim ins Reich zu holen.

Das trägt bei Lehár den fiktiven Namen Pontevedro, hieß ursprünglich aber Montenegro. Politisch heikel, befand der Zensor, schließlich zählte auch Österreich zu den Gläubigern des bankrotten Balkanstaats. Also versetzte man die Handlung an einen unverfänglichen, weil nicht existenten Ort. Ein Ort, der zum Glück schon seit langem existiert und immer große Lebendigkeit ausstrahlt, ist das Allee Theater, wo Lehárs Operetten-Dauerbrenner nun in der Regie von Lars Wernecke zu erleben ist. Der Hamburger Dramatiker, Librettist und Regisseur inszeniert erstmals an der Hamburger Kammeroper und wird sicher nicht aus dem Blick verlieren, dass „Die lustige Witwe“ trotz politischer Untertöne vor allem eines ist: ein musikalisch beschwingtes und vergnügliches Stück über die Liebe – und die Kunst der Verstellung.

Die lustige Witwe

Vorstellungstermine: Seite 12

Laeiszhalle Kleiner Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Hamburgensie trifft auf Erinnerungen an Florenz

Konzert mit dem Kammerorchester der Symphoniker Hamburg

Violine und Leitung: Adrian Iliescu

Carl Philipp Emanuel Bach: Sinfonie A-Dur Wq 182/4 "Hamburger Sinfonie Nr. 4"

Johann Sebastian Bach: Konzert für Violine und Orchester d-Moll BWV 1052

Piotr I. Tschaikowsky: Streichsextett d-Moll op. 70 "Souvenir de Florence"

Adrian Iliescu

1768 siedelte Carl Philipp Emanuel Bach nach 30 Jahren am Hof Friedrich des Großen nach Hamburg über. Wenige Jahre später schrieb er seine sechs „Hamburger Sinfonien“. Mit der vierten eröffnet das Kammerorchester der Symphoniker Hamburg sein Konzert, das den musikalischen Bogen bis nach Florenz spannt. Die Eindrücke, die Tschaikowsky dort bei einem mehrmonatigen Aufenthalt sammelte, verarbeitete er in seinem heiteren Sextett „Souvenir de Florence“.

Bestellnummer **4250**	(inkl. HVV)
Feb. Do **26.** 19:30	

Zehetmair Quartett

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Franz Schubert: Quartettsatz c-Moll D 703

Karol Szymanowski: Streichquartett Nr. 2 op. 56

Piotr I. Tschaikowsky: Streichquartett Nr. 3 es-Moll op. 30

Zehetmair Quartett

Seit mehr als 30 Jahren bereichert das Zehetmair Quartett um den österreichischen Dirigenten und Violinisten Thomas Zehetmair die internationale Kammermusikszene mit durchdachten Programmgestaltungen und interpretatorischer Exzellenz. Beim Auftritt in der Laeiszhalle steht das wunderbar farbige zweite Streichquartett des polnischen Komponisten Karol Szymanowski im Zentrum. Zum Schluss erklingt Tschaikowskys bedeutendstes Kammermusikwerk: sein Streichquartett Nr. 3.

19.15 Uhr: Vorkonzert der Initiative Jugend Kammermusik Hamburg

Bestellnummer **4250**	(inkl. HVV)
März Fr **13.** 20:00	

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Der Zirkus

Filmkonzert mit den Symphonikern Hamburg

Stummfilm mit Livemusik

Dirigent: Stefanos Tsialis

Charles Chaplin: The Circus

Noten lesen und schreiben konnte Charles Chaplin nicht. Trotzdem komponierte er für viele seiner Filme eigene Musik. Seine musikalischen Ideen sang oder pfiff er seinen Arrangeuren einfach vor, welche die Melodien dann notierten und orchestrierten. So auch für seine frühe Stummfilm-Komödie „Der Zirkus“. Der Tramp

stolpert in eine Manege, wird unfreiwillig zum Clown und verliebt sich in die Tochter des Zirkusdirektors.

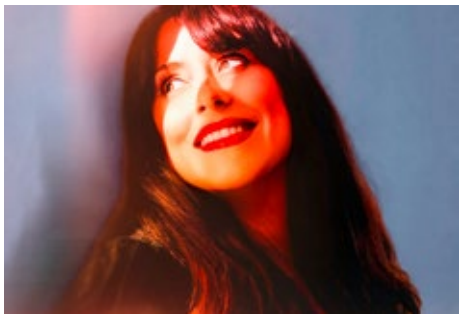
Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. Do **05.** 20:00

Jacques Brel - Träume, die nie enden

Festival arabesques

Mit Véronique Elling & Band



Véronique Elling

„Ich wünsche euch Träume, die nie enden!", verkündete Jacques Brel am Morgen des 1. Januar 1968 im französischen Radio. „Ich wünsche euch, der Erstarrung zu widerstehen, denn das Leben ist ein wundervolles Abenteuer, und das Glück ist unsere wahre Bestimmung." Damit trat er – auf dem Höhepunkt seiner Karriere – von der Bühne ab, um seine anderen Träume zu verwirklichen. Sängerin Véronique Elling und ihr Ensemble lassen die Lieder des großen Chansonniers wieder aufleben.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. Do **19.** 20:00

Elias

Konzert mit der Altonaer Singakademie und Camerata Bergedorf

Gefördert durch den Landesmusikrat Hamburg im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg

Leitung: Christoph Westphal

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Elias op. 70 (MWV A 25)

Die Altonaer Singakademie wurde 1853 gegründet und in ihrer Anfangszeit häufig von Johannes Brahms dirigiert oder als Klaviersolist begleitet. Heute formen die rund 70 Laiensängerinnen und -sänger einen der größten Oratorienchöre Hamburgs. Beim jährlichen Hauptkonzert in der Laeiszhalle steht am 21. Februar Mendelssohns Oratorium „Elias" auf dem Programm, das mit drei Wundererzählungen den Glaubensweg des namensgebenden Propheten nachzeichnet.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. Sa **21.** 19:00

Konzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Sylvain Cambreling

Mit: Clara-Jumi Kang (Violine)

Ludwig van Beethoven: Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61

Hans Werner Henze: Sinfonie Nr. 8

Clara-Jumi Kang

Clara-Jumi Kang hatte ihren ersten professionellen Auftritt 2014 mit den Symphonikern Hamburg – damals war sie fünfzehn Jahre alt. Seither ist die in Mannheim geborene Geigerin südkoreanischer Abstammung gern gesehene Gastmusikerin bei den Symphonikern. Nach einem umjubelten Konzert mit Glasunows Violinkonzert im letzten Jahr bringt Kang im Februar mit ihrer Stradivari „Thunis" von 1702 Beethovens einzigen Gattungsbeitrag virtuos zum Leuchten.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

Feb. So **22.** 19:00

Die Jahreszeiten

Konzert mit dem Hamburger Oratorienchor und den Symphonikern Hamburg

Leitung: Thekla Jonathal

Mit: Lea Bublitz (Sopran), Michael Connaire (Tenor) und Dávid Csizmár (Bass)

Joseph Haydn: Die Jahreszeiten Hob. XXI:3

Neben den Naturschilderungen und bäuerlichen Verrichtungen der Landbevölkerung, die in Joseph Haydns weltlichem Oratorium „Die Jahreszeiten" anklingen, stellt das Werk zum Schluss den Kreislauf des Werdens und Vergehens der Endlichkeit des menschlichen Daseins gegenüber und macht auf ergreifende Weise Hoffnung auf ein ewiges Leben im Himmel. Himmlisch ist auch die Besetzung: Dem aus drei Einzelchören bestehenden Hamburger Oratorienchor gehören rund 160 aktive Mitglieder an.

Bestellnummer **4200** (inkl. HVV)

März So **01.** 18:00

Elbphilharmonie Kleiner Saal

Platz der deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

Philharmonisches Kammerkonzert

Werke von Gioachino Rossini, Johann Sebastian Bach, Claude Debussy, Henri Tomasi, Emilio Cebrián Ruíz u.a.

Vier Posaunen wandeln durch vier Jahrhunderte mit Originalkompositionen und Bearbeitungen, die bekannte und weniger bekannte Werke in einen neuen Klangkosmos überführen. Eine Violinsonate von Bach trifft dabei auf Rossinis Ouvertüre zu „Wilhelm Tell" und Bruckners Graduale „Locus iste" auf Debussys „Trois chansons de Charles d'Orléans". Das Blechblasinstrument wird an diesem Vormittag zum wahren Tausendsassa.

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Jan. So **11.** 11:00

NDR Kammerkonzert

Mit: Alan Gilbert (Violine), Julius Beck (Violine), Aline Saniter (Viola), Jan Larsen (Viola) und Phillip Wentrup (Violoncello)

Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintett g-Moll KV 516

Johannes Brahms: Streichquintett Nr. 2 G-Dur op. 111

Alan Gilbert

Wer den Chefdirigenten des NDR Elbphilharmonie Orchesters auch einmal an der Geige erleben möchte, sollte sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen. Zusammen mit vier Streicherinnen und Streichern seines Klangkörpers spielt Alan Gilbert zwei Streichquintette: Mozarts populäres, ausdrucksstarkes g-Moll-Quintett KV 516 und Brahms' G-Dur-Quintett, mit dem der Mozart-Verehrer auf seine späten Tage eine eindrucksvolle Bilanz seiner kammermusikalischen Errungenschaften zog.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Feb. Mo **02.** 19:30

Kammerkonzert der Orchesterakademie

Philharmonisches Staatsorchester Hamburg

Sie sind hochtalentiert, nehmen an den Proben des Philharmonischen Staatsorchesters teil, spielen bei Konzerten, Opern- und Ballettvorstellungen. Einmal im Jahr gestalten die 15 Musikerinnen und Musiker der Orchesterakademie auch einen Kammermusikabend, an dem sie in klassischen, aber auch ausgefallenen Besetzungen ihr Können präsentieren.

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Feb. Do **12.** 19:30

Jungs & Deerns

Konzert mit der Hamburger Camerata

Dirigentin: Doğa Çetin

Mit: Paul Scheffler (Horn) und Oskar Meier (Violoncello)

Lars-Erik Larsson: Concertino für Horn und Streichorchester op. 45/5

Mieczysław Weinberg: Concertino für Violoncello und Orchester op. 43

Edvard Grieg: Aus Holbergs Zeit für Streichorchester op. 40

Doğa Çetin

Drei hochtalentierte junge Musikerinnen und Musiker erkunden gemeinsam mit der Hamburger Camerata drei Werke aus dem 19. und 20. Jahrhundert: der 15-jährige Hornist Paul Scheffler und der 24-jährige Cellist Oskar Meier sind Stipendiaten der Deutschen Stiftung Musikleben, die 25-jährige Geigerin und Dirigentin Doğa Cetin begann ihre musikalische Laufbahn in Istanbul und lebt seit 2018 in Hamburg.

Zuzahlung je Abokarte: 2,50 €

Bestellnummer **2143** (inkl. HVV)

Feb. So **22.** 11:00

vision string quartet

"Nicht nur klassisch"

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Antonín Dvořák: Streichquartett Nr. 13 G-Dur op. 106

Songs vom Album "Spectrum II"

vision string quartet

Das vision string quartet ist für seine unkonventionellen Auftritte bekannt. Dvořáks spätes Meisterwerk spielt das in Berlin beheimatete Ensemble ohne Noten und – mit Ausnahme von Cellist Leonard Disselhorst – im Stehen. Die Geiger Florian Willeitner und Daniel Stoll sowie Bratschist Sander Stuart gönnen sich damit höchste Bewegungsfreiheit. Die kommt ihnen auch zugute, wenn das Quartett umgeben von Licht- und Tontechnik eigene Kompositionen und Arrangements klanglich entfaltet.

18.45 Uhr: Gespräch mit den Künstlern

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

Feb. Di **24.** 19:30

Hellen Weiß, Wen Xiao Zheng & Gabriel Schwabe

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Mit: Hellen Weiß (Violine), Wenxiao Zheng (Viola) und Gabriel Schwabe (Violoncello)

Franz Schubert: Streichtrio B-Dur D 471

Maurice Ravel: Sonate für Violine und Violoncello

David Philip Hefti: Neues Werk für Violine und Violoncello (UA)

Ernst von Dohnányi: Serenade für Streichtrio C-Dur op. 10

Hellen Weiß

Obwohl Schuberts Streichtrio D 471 unvollendet blieb, gewährt es einen tiefen Einblick in die melodische Erfindungsgabe und harmonische Sensibilität des Komponisten. Ravel schrieb seine Sonate für Violine und Violoncello als Trauerstück für den zuvor verstorbenen Claude Debussy, während Ernst von Dohnányis virtuose Serenade für Streichtrio auch humoristische Züge trägt. Eigens für Hellen Weiß und Gabriel Schwabe komponiert David Philip Hefti ein neues Werk, das hier seine Uraufführung feiert.

18.45 Uhr: Gespräch mit Künstlerinnen und Künstlern

Bestellnummer **2140** (inkl. HVV)

März Mo **02.** 19:30

Elbphilharmonie Großer Saal

Platz der Deutschen Einheit 1, 20457 Hamburg

Philharmonisches Konzert

Konzert mit dem Philharmonischen Staatsorchester Hamburg

Dirigent: Mikhail Pletnev

Sergej Rachmaninow: Der Fels op. 7

Mikhail Pletnev: Rachmaniana

Piotr I. Tschaikowsky: Manfred-Sinfonie in vier Bildern h-Moll op. 58

Rachmaninows sinfonische Dichtung „Der Fels" bezieht sich auf zwei literarische Texte, die die Begegnung einer fröhlichen jungen Frau mit einem traurigen alten Mann schildern. Für die „ZeitSpiel"-Reihe des Philharmonischen Staatsorchesters kommentiert Mikhail Pletnev die Orchesterfantasie mit einer eigenen Neukomposition. Auch Tschaikowskys „Manfred-Sinfonie" liegt ein Programm zugrunde: Nach Bekanntwerden der inzestuösen Beziehung zu seiner Halbschwester flieht ein Mann in die Berge.

Zuzahlung je Abokarte: 15,50 €

Bestellnummer **2103** (inkl. HVV)

Jan. So **18.** 11:00

Fantastische Geschwister

Portraitkonzert Carolin & Jörg Widmann

Hamburgische Vereinigung von Freunden der Kammermusik

Mit: Carolin Widmann (Violine) und Jörg Widmann (Klarinette)

Béla Bartók: Kontraste für Klarinette, Violine, Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy: Streichkonzert d-moll

Carl Maria von Weber: Quintett arr. für Klarinette und Streichorchester

Jörg Widmann: Paraphrase über Mendelssohns Hochzeitsmarsch

Sergei Prokofjew: Variationen über Hebräische Themen op. 34

Die Geigerin Carolin Widmann und der Klarinettist Jörg Widmann gehören zu den herausragenden Geschwisterpaaren der internationalen Musikwelt. Wenn sie sich auf der Bühne treffen, laden sie gerne noch eine Reihe von Freundinnen und Freunden ein. Diesmal spannen Sie zusammen mit zwei Streichquartetten und weiteren Gästen einen musikalischen Bogen über zwei Jahrhunderte bis in unsere Zeit.

Zuzahlung je Abokarte: 12,50 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Feb. Di **03.** 20:00

Eroica

Konzert mit NDR Elbphilharmonie Orchester und NDR Vokalensemble

Dirigent: Alan Gilbert, Chorleitung: Klaas Stok

Jóhann Jóhannsson: Orphic Hymn

Einojuhani Rautavaara: Orpheus singt für gemischten Chor

Hans Werner Henze: Orpheus Behind the Wire

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 "Eroica"

Das NDR Elbphilharmonie Orchester wandelt auf den Spuren antiker und neuzeitlicher Helden-Mythen und zeigt, wie brüchig sie oft sind. Drei Chorwerke von Jóhann Jóhannsson, Einojuhani Rautavaara und Hans Werner Henze beleuchten den Orpheus-Mythos in sehr unterschiedlicher Weise. Ludwig van Beethoven wollte seine „Eroica" zunächst Napoleon widmen, nahm aber von seinem Vorhaben Abstand, als Napoleon den von ihm proklamierten Menschenrechten keine Beachtung mehr schenkte.

Zuzahlung je Abokarte: 6 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Feb. Mi **04.** 20:00

Elektra

Konzertante Aufführung mit NDR Elbphilharmonie Orchester und NDR Vokalensemble

Dirigent: Alan Gilbert

Richard Strauss: Elektra. Tragödie in einem Aufzug op. 58

Elektra, die Tochter des trojanischen Helden Agamemnon, sinnt seit dem Mord an ihrem Vater auf Rache an ihrer eigenen Mutter Klytämnestra. Sie wartet auf die Rückkehr ihres Bruders Orest, der die Bluttat schließlich vollzieht. Richard Strauss leuchtet mit seinem modernsten und harmonisch mutigsten Werk schonungslos die seelischen Abgründe seiner Figuren aus. Das Fin de Siècle schwingt sich hier zum Gipfel expressionistischer Tonkunst empor.

Zuzahlung je Abokarte: 17 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Feb. Fr **13.** 18:00

NDR Elbphilharmonie Orchester

Dirigent: Paavo Järvi

Mit: Martin Fröst (Klarinette)

Carl Nielsen: Konzert für Klarinette und Orchester op. 57

Piotr I. Tschaikowsky: Sinfonie Nr. 3 D-Dur op. 29 "Polnische"

Als Artist in Residence des NDR Elbphilharmonie Orchesters lässt der schwedische Ausnahmemusiker Martin Fröst mit dem Klarinettenkonzert des dänischen Komponisten Carls Nielsen die Seele seines Instruments aufblühen. Aufgeblüht war offenbar auch Piotr Tschaikowsky, als er seine optimistisch beschwingte dritte Sinfonie schrieb. Bis heute steht die einzige Dur-Sinfonie des russischen Melancholikers im Schatten ihrer drei späteren Schwesterwerke.

Zuzahlung je Abokarte: 6 €

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

Feb. Do **26.** 20:00

Bilderrätsel

Konzert mit dem NDR Jugendsinfonieorchester

Dirigent: Stefan Geiger

Edward Elgar: Enigma-Variationen op. 36

Modest Mussorgsky / Maurice Ravel: Bilder einer Ausstellung

Stefan Geiger

Das NDR Jugendsinfonieorchester besteht aus Mitgliedern der NDR Orchesterakademie, Studierenden der deutschen Musikhochschulen sowie Preistragenden des Wettbewerbs „Jugend musiziert" und spielt zwei ikonische Werke des späten 19. Jahrhunderts: Mit seinen „Enigma-Variationen" porträtierte Edward Elgar vierzehn Personen aus seinem Freundes- und Familienkreis. Modest Mussorgsky goss mit seinen „Bildern einer Ausstellung" Zeichnungen und Aquarelle des Malers Viktor Hartmann in Musik.

Bestellnummer **2100** (inkl. HVV)

März Mi **11.** 20:00

Allee Theater Hamburger Kammeroper

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

Die lustige Witwe

Operette von Franz Lehár

Inszenierung: Lars Wernecke; musikalische Leitung: Ettore Prandi

Mit: Anete Liepina, Titus Witt, Simon Thorbjørnsen, Paulína Ovádková, Berus Komarschela u.a.

Die lustige Witwe

Auf dem Empfang des pontevedrinischen Gesandten Baron Zeta geht es hoch her. Im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Trubels steht Hanna Glawari: Eine Heirat mit der jungen, reichen Witwe könnte das bankrotte Vaterland retten. Also versucht der Baron, Hanna mit dem lebensfrohen Graf Danilo zu verkuppeln. Doch Stolz, Eifersucht und viele Missverständnisse stehen der Verbindung zunächst im Weg.

Falls Sie eine Reservierung für das Opernmenü wünschen, sind wir Ihnen dabei gerne behilflich. (Die Reservierung ist verbindlich!)

Bestellnummer **1610** (inkl. HVV)

Jan. Fr **23./30.** 19:30 | Sa **24./31.** 19:30
So **25.** 19:00 | Mi **28.** 19:30

Feb. So **01./08./15.** 19:00
Mi **04./11./18.** 19:30 | Fr **06./13.** 19:30
Sa **07./14.** 19:30

Opernloft im Alten Fährterminal

Van-der-Smissen-Str. 4, 22767 Hamburg

La Traviata

Von Giuseppe Verdi

Inszenierung: Inken Rahardt

Mit: Freja Sandkamm, Ljuban Zivanovic und Pauline Gonthier

Violetta stellt das Glück auf die Probe. In ihren Amouren ebenso wie am Roulettetisch. In ihrem Spielsalon verkehrt auch der junge Alfredo. Er träumt vom großen Geld, liebt das Risiko – und auch Violetta. Doch ihr kurzes Glück steht unter keinem guten Stern. In Inken Rahardts Inszenierung von Verdis Meisterwerk verwandeln sich das Foyer und der Saal des Opernlofts in ein großes Casino. Das Publikum ist herzlich eingeladen, hoch zu pokern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. So **01.** 18:00

Krimioper - Schüsse vor Shanghai

Von Susann Oberacker

Inszenierung: Susann Oberacker; musikalische Leitung: Esteban Ravanal

Mit: Fredrik Essunger, Jasmin Désirée Schaff und Aline Lettow

Schüsse vor Shanghai

Gehören Sie auch noch zur „Traumschiff"-Generation? Dass ein einziger Besuch im Opernloft genügt, um bedrohliche Risse in die heile Welt des Kreuzfahrt-Tourismus zu fräsen, wurde mit den Krimi-Opern „Mord auf Backbord" und „Tod im Terminal" schon hinlänglich bewiesen. Jetzt sticht die MS Opera mit ihrer sangesfreudigen Crew abermals in See. Und wieder gibt es jede Menge Spaß bei der Jagd nach vermeintlichen Mördern in bekannten Opern.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Sa **07./28.** 19:30 | So **08.** 18:00
Fr **27.** 19:30

Carmen

Von Georges Bizet

Regie: Inken Rahardt

Mit: Johanna Bretschneider, Aline Lettow, Ljuban Zivanovic und Jeffrey Herminghaus

Wollten Sie sich schon immer mal einen Cocktail von Carmen mixen lassen? Im Opernloft könnte

Carmen

dieser Traum in Erfüllung gehen. Hier singt Barkeeperin Carmen französische Chansons und flirtet mit den Gästen. Aber an einen Mann binden möchte sie sich nicht. Auch nicht an José, der unsterblich in sie verliebt ist. Seine Besitzansprüche kollidieren mit Carmens selbstbestimmtem Lebensstil. In dieser immersiven Inszenierung können Sie eine tragische Liebesgeschichte hautnah miterleben.

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Fr **13.** 19:30 | So **15.** 18:00

Opern-Slam

Es ist wieder soweit: Die Sängerinnen und Sänger des Opernlofts setzen sich mit ihren Lieblingsarien dem gnadenlosen Vergleich aus. 90 Sekunden haben sie jeweils Zeit, das Publikum von ihren Qualitäten zu überzeugen. Dabei wird den Gästen auch das eine oder andere Schnapsgläschen gereicht. Obwohl: Schöntrinken muss man sich hier wirklich nichts!

Bestellnummer **4150** (inkl. HVV)

Feb. Sa **14.** 19:30

junges forum musik+theater

Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

Kassandras Zorn

Musiktheater

Von Paula Oscar Rüdiger und Leon Zmelty

Regie: Paula Oscar Rüdiger, musikalische Leitung: Leon Zmelty

Während des Trojanischen Krieges warnt die Seherin Kassandra die Trojaner vor der List der Griechen und sagt den Untergang Trojas voraus. Doch ihre Stimme wird nicht erhört. In der Musiktheaterabschlussinszenierung von Regisseurin Paula Oscar Rüdiger verflucht Kassandra selbst im Zorn die Menschen dazu, ihren Warnungen nie zu glauben und somit ihr eigenes Verderben zu verschulden. Auch Figuren wie Helene, das Liebespaar Andromache und Hektor sowie Hekabe werden neu ausgeleuchtet.

Bestellnummer **2900** (inkl. HVV)

Jan. Do **22.** 19:00 | Fr **23.** 19:00 | Sa **24.** 18:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

Der Himmel brennt

Kammermusik zwischen Ende und Anfang

Konzert mit dem accio piano trio

Wolfgang Amadeus Mozart: Fantasie d-Moll KV 397

Kelly-Marie Murphy: Give Me Phoenix Wings to Fly

Franz Schubert: Klaviertrio Es-Dur op. 100

accio piano trio

Ein besonderes Augenmerk auf die Wiener Klassik versteht sich bei einem Trio, das vor zwölf Jahren am Salzburger Mozarteum gegründet wurde, fast von selbst. Gerahmt von Mozarts unvollendeter Fantasie in d-Moll und Schuberts zwischen Sehnsucht und Aufbruch oszillierendem Trio in Es-Dur, erhebt sich aber auch der Phoenix aus seiner Asche. Die kanadische Komponistin Kelly-Marie Murphy unterstreicht dessen Wiedergeburt mit rhythmischer Kraft und glühender Spannung.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Jan. Di **27.** 19:30

JazzHall

Hochschule für Musik und Theater, Harvestehuder Weg 12, 20148 Hamburg

Florian Weber meets Anna-Lena Schnabel & Michael Kiedaisch

Zusammen mit der Flötistin Anna-Lena Schnabel und dem Schlagzeuger Michael Kiedaisch wandelt Pianist und Komponist Florian Weber auf den Pfaden des Modern Jazz: Eröffnet wird das Konzert mit „Perkussiana II“ von Reinhard David Flender, dem Gründer und Direktor des Instituts für kulturelle Innovationsforschung der HfMT Hamburg. Anschließend werden Jazz, Neue Musik und improvisierte Kammermusik in einem Werk fusioniert, das Weber eigens für diesen Abend komponiert hat.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Jan. Sa **17.** 19:30

Claas Ueberschär Quintett feat Enrico Pieranunzi

Der in Zeven (Niedersachsen) geborene und in Hamburg lebende Claas Ueberschär ist ein Trompeter von der eher entspannten Sorte. Seine Linien sind lyrisch, pflegen einen erzählerischen Ton, doch er kann auch zupacken. Bei „Wetten dass …“ trat Ueberschär einmal mit Superstar Sting zusammen auf. Jetzt ist er als Teil eines Quintetts zu erleben – und als Gastgeber des 75-jährigen Enrico Pieranunzi, der in Frankreich zweimal mit dem Django d'Or als bester europäischer Jazzmusiker ausgezeichnet wurde.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Jan. Fr **23.** 19:30

RE:CALAMARI feat. Marta Wajdzik

Das Quartett rund um den Kölner Bassisten Oliver Lutz kommt einem vor wie ein nie versiegendes kreatives Kraftwerk. Die Kompositionen von Lutz und Pianist Pablo Held prägen den dynamischen, lebendigen Sound, der jedes Konzert zu einer unvergesslichen Entdeckungsreise macht – zumal, wenn die polnische Saxofonistin Marta Wajdzik dabei ihrer Lust Ausdruck verleiht, neue Wege einzuschlagen.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Jan. Sa **24.** 19:30

Clara Haberkamp

Klassik & Jazz im Dialog

Die mehrfach ausgezeichnete Berliner Pianistin Clara Haberkamp steht an diesem Abend in zwei Formationen auf der Bühne: im Clara Haberkamp Trio mit dem Bassisten Oliver Potratz und dem Schlagzeuger Jarle Vespestad sowie im Duo Azadi mit der iranischen Cellistin und Komponistin Atena Eshtiaghi, die für ihre Filmmusik mehrere Preise erhielt.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Feb. Sa **07.** 19:30

Lukas Klapp Quintett feat Jeff Ballard

Lukas Klapp

1963 im kalifornischen Santa Cruz, geboren, ist Jeff Ballard einer der prägendsten Jazzschlagzeuger unserer Zeit. Er arbeitete mit Chick Corea zusammen, tourte mit Gary Burton und Pat Metheny und gehört zum Brad Mehldau Trio. Sein Zusammenspiel mit dem Pianisten Lukas Klapp und dessen Quintett verspricht ein nachhaltiges Konzerterlebnis.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Feb. So **08.** 19:30

Hans Lüdemann: Trio Ivoire

25 Jahre

Vor 25 Jahren traf der Hamburger Pianist Hans Lüdemann in Abidjan, im Südosten der Elfenbeinküste, auf den Balafon-Virtuosen Aly Keïta – die Geburtsstunde des Trio Ivoire. Mit Christian Thomé am Schlagzeug und unter Einbeziehung von Elektronik kultivieren die drei Musiker seither ein unverwechselbares Klangbild. Zum Jubiläum stellen sie Musik ihres neuen Albums „Resurrection" vor.

Bestellnummer **6230** (inkl. HVV)

Feb. Sa **21.** 19:30

Krypta der Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

Klavierquartett

Konzert mit Ensemble Nima

Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierquartett Nr. 1 g-Moll KV 478

Richard Strauss: Klavierquartett c-Moll op. 13

Das Ensemble Nima rund um Michelkantor Jörg Endebrock poliert zwei Klavierquartette auf Hochglanz: Ein kurzes, leichtes, populäres Quartett wünschte sich Verleger Franz Anton Hoffmeister im Jahr 1785 von Mozart. Der komponierte ein Stück in g-Moll, das für den Hausmusikgebrauch viel zu düster und anspruchsvoll war. Genau hundert Jahre später schrieb der junge Richard Strauss sein c-Moll-Quartett, in dem er sich mit den Klavierquartetten Brahms' auseinandersetzte.

Bestellnummer **7020** (inkl. HVV)

Feb. Di **17.** 19:30

Hauptkirche St. Michaelis

Englische Planke 1 a, 20459 Hamburg

Faschingskonzert von allen Emporen

Konzert mit Posaunenchor St. Michaelis

Leitung: Josef Thöne

Mit: Magne H. Draagen (Orgel)

Magne H. Draagen

Bevor am Aschermittwoch die Fastenzeit beginnt, wird noch einmal richtig gefeiert. So auch im Michel, wo das Faschingskonzert des Posaunenchors St. Michaelis schon Tradition ist. Verteilt auf alle Emporen des Kirchraums präsentieren rund 30 Bläser – unterstützt vom Michelkantor Magne H. Draagen – Werke der Barockzeit, Opernmelodien und Filmmusik.

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Feb. Sa **14.** 18:00

Orgel aus der Nähe

Orgelpräsentations-Konzert

Mit: Jörg Endebrock (Orgel)

Die Orgelanlage in St. Michaelis sucht ihresgleichen. Gleich drei große Orgeln können über einen Zentralspieltisch gemeinsam gespielt werden: die Große Orgel im Westen, die Konzertorgel auf der Konzertempore und das Fernwerk, dessen Klänge vom Dachboden aus durch eine Öffnung in der Kirchendecke den Kirchenraum erreichen. Was der Organist dafür zu tun hat? Nutzen Sie eine der seltenen Gelegenheiten, ihm beim Spielen auf der Konzertempore über die Schulter zu schauen!

Bestellnummer **7000** (inkl. HVV)

Feb. Fr **20.** 19:30

Tschaikowsky-Saal

Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Dialogue Across Time

Mit: Kirill Timofeev (Violoncello)

Johann Sebastian Bach: Suite in D-Dur für Violoncello solo, BWV 1012

Kirill Timofeev: Thema und Variationen

Giuseppe Dall'Abaco: 11 Capricci für Violoncello Solo

Kirill Timofeev: Vier Stücke für Violoncello Solo

Die Königsdisziplin eines jeden Cellisten sind die unbegleiteten Cellosuiten Johann Sebastian Bachs. Der russische Solist Kirill Timofeev hat neben Bachs Cellosuite Nr. 6 aber auch noch die weit weniger bekannten Capricci von Giuseppe Dall'Abaco auf dem Programmzettel, die den empfindsamen Stil Carl Philipp Emanuel Bachs atmen und in vielerlei Hinsicht als unmittelbare Nachfolger von Bachs Cellosuiten gelten.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Jan. Fr **23.** 19:30

Duo Kermani-Gentili & Friends

Benefizkonzert für "Save the Children"

Ludwig van Beethoven: Trio B–Dur, op. 11

Wolfgang Amadeus Mozart: Quintett Es-Dur für Klavier, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, KV 452

Beethovens „Gassenhauer-Trio" ist ein Ohrenöffner par excellence, so frisch, lebendig und humorvoll sprudelt die Musik hier hervor. Die be-

Duo Kermani Gentili

schwingte Stimmung rührt auch von einer damals populären Opernmelodie her, die Beethoven im dritten Satz zu neun Variationen verarbeitet. Neuland hinsichtlich der Besetzung betrat dagegen Mozart mit seinem farbenreichen Quintett Es-Dur für Klavier und Bläser. Ein musikalisch dichtes Stück, in dem Klavier und Blasinstrumente sich im ständigen Dialog befinden.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Jan. Fr **30.** 19:30

Damals und Jetzt

Mit: Salome Jijeishvili (Klavier) und Ana Tigashvili (Violine)

Wolfgang Amadeus Mozart: Sonate für Violine und Klavier e-Moll K.304

L.udwig van Beethoven: Sonate für Violine und Klavier op.24, "Frühlingssonate"

Cesar Franck: Sonate für Violine und Klavier A-Dur

Gija Kantscheli: Miniaturen für Violine und Klavier

Levan Bagrationi: Kleines Stück für Violine und Klavier

Salome Jijeishvili und Ana Tigashvili

Die kreative Freundschaft zwischen der Pianistin Salome Jijeishvili und der Geigerin Ana Tigashvili begann in Georgien während des Studiums und setzte sich in Deutschland fort, wo beide Künstlerinnen seit mehreren Jahren tätig sind. In ihrem Programm treffen die Schönheit der Sonaten von Mozart und Beethoven auf romantische Wucht eines Cesar Francks und sphärische Klänge in der Musik von Giya Kancheli. Abgeschlossen wird das Konzert mit einem humorvollen Stück von Levan Bagrationi, das im Jahr 2024 komponiert wurde.

Bestellnummer **1940** (inkl. HVV)

Feb. Sa **21.** 19:30

Kleine Bühne

Monsun Theater
Finale Furioso

Einmal ehrlich: Wollen Sie den letzten Dreck auf der Bühne sehen oder lieber strahlende Sauberkeit? Na also.

Im Monsun Theater wird jetzt geputzt, was Sprühflasche, Wischmopp und Scheuerschwamm hergeben. Dass Theaterleiterin Francoise Hüsges sich über ein blitzblankes Theater freut, kann man verstehen. Dass sie mit ihrer neuen Stückentwicklung „Finale Furioso“ lediglich Krümeln, Kalk und Keimen den Kampf ansagen möchte – unwahrscheinlich. Schließlich erzählt unser Umgang mit dem Schmutz auch etwas über die soziale Ordnung, in der wir leben. Warum sind wir oft so besessen davon, alle Spuren wegzuwischen? Die unserer Mitmenschen, aber auch unsere eigenen? Warum fühlen wir uns in einem geputzten Wartezimmer wohler als an einer verdreckten Bushaltestelle? Warum schwimmen wir lieber in glasklarem Wasser als in einem modrigen See? Und warum scheren kleine Kinder sich einen feuchten Kehricht um all diese Dinge? Die Hygiene wurde uns anerzogen, weil man weiß, dass ihr Gegenteil krank macht. Aber ist das wirklich die ganze Wahrheit? Soll uns das beharrliche Schrubben auf befleckten Oberflächen nicht oft von Dingen ablenken, die weniger leicht zu lösen sind? Die viel tiefer liegen. In uns drin. Nüchtern betrachtet ist Schmutz nichts anderes als Materie am falschen Ort. Aber wer bestimmt, welcher Ort für welche Materie der richtige ist? Und wenn die Materie weggeputzt ist, was bleibt dann noch? Vielleicht ist etwas doch besser als nichts. Auch wenn es nicht nach Seife und Lavendel riecht.

Mit Tanz, Musik, Gesang und gesprochenen Texten werfen Francoise Hüsges und ihr fünfköpfiges Ensemble einen tiefen Blick in den Putzeimer.

Vorstellungstermine: Seite 18

Finale Furioso

Malersaal

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Zur Person: Hannah Arendt

Lecture

Konzept: Julia Wieninger und Martin Györffy

In der TV-Reihe „Zur Person“ gibt Hannah Arendt dem noch jungen Journalisten Günter Gaus 1964 ein inzwischen legendäres Interview. Die politische Theoretikerin spricht vom Schock des Holocaust und fordert dazu auf, sich der Wirklichkeit zu stellen, um ihr etwas entgegenzuhalten. Doch wie, wenn der Wille zum genauen Hinsehen schwindet, und die Erinnerung verblasst? Julia Wieninger erweckt die große Hannah Arendt in einem 70 Gesprächsminuten langen Reenactment wieder zum Leben.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Sa **10.** 20:00 | So **18.** 19:00

ATLAS

Ein Bühnenessay von Calle Fuhr in Kooperation mit CORRECTIV

Regie: Calle Fuhr

Mit: Josefine Israel, Sasha Rau, Maximilian Scheidt und Samuel Weiss

Noch vor wenigen Jahren füllten die „Fridays for Future“-Demonstrationen wöchentlich die Straßen. Inzwischen ist die Klimadebatte kaum noch in den Medien präsent. Wie kann das sein? Bei ihrer Recherche sind die Klima-Redaktion von CORRECTIV und der Autor und Regisseur Calle Fuhr auf das international operierende „Atlas Network“ gestoßen: ein Zusammenschluss von Klimaskeptikern, die über PR-Kampagnen, Lobbyverbände und private Institute die Klimakrise aus der Öffentlichkeit drängen.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Mi **14.** 19:30

Tag der Bären

Eine Forschungsreise von Ana Trpenoska

Regie: les dramaturx

Mit: Thomas Leboeg, lynn t musiol und Christian Tschirner

Tag der Bären

Ein nordmazedonisches Dorf wird von 20 hungrigen Braunbären belagert, die infolge der Klimakrise nicht mehr in ihren Winterschlaf finden, die aber auch nicht vertrieben werden dürfen, weil sie durch EU-Programme geschützt sind. Das Performance-Kollektiv les dramaturx und Autorin Ana Trpenoska haben vor Ort recherchiert und ein Stück entwickelt, in dem westeuropäische Vorstellungen über Klima- und Artenschutz mit den realen Verhältnissen eines östlichen EU-Beitrittskandidaten kollidieren.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Sa **17.** 20:00

Feb. So **01.** 18:00

Mein Schwanensee

Von Christoph Marthaler mit Texten von Elfriede Jelinek

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Magne Håvard Brekke, Bendix Dethleffsen, Fee Aviv Dubois, Josefine Israel, Sasha Rau und Samuel Weiss

Mein Schwanensee

Nach seinen Abenden „Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten“ und „Im Namen der Brise“, in denen Gedichte, Briefe und Skizzen von Emily Dickinson und Friedrich Hölderlin die textliche Basis bildeten, hebt Christoph Marthaler nun eher unbekannte Teile des Werks der österreichischen Schriftstellerin Elfriede Jelinek auf die Bühne. „Mein Schwanensee“ schließt die Beschäftigung mit drei in extremer Zurückgezogenheit Schreibenden zu einer Trilogie.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Mi **28.** 19:30

Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten

Von Johann Sebastian Bach, Friedrich Hölderlin und Christoph Marthaler

Regie: Christoph Marthaler

Mit: Josefine Israel, Sasha Rau, Lars Rudolph und Samuel Weis

Die Sorglosschlafenden, die Frischaufgeblühten

Für Dichter Friedrich Hölderlin stand außer Frage, dass der Trieb, sich von allen Fesseln befreien zu wollen, einhergehe mit dem Trieb, von außen beschränkt zu werden. So könnte man auch die beiden widerstreitenden Kräfte in Bachs „Kunst der Fuge“ beschreiben, in der die begrenzende Form unbegrenzte Ausdrucksmöglichkeiten erst zu ermöglichen scheint. Christoph Marthaler verbindet Hölderlins „Gesänge“ und Gedanken mit Bachs Kompositionen – und einer gehörigen Portion Humor.

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Do **29.** 19:30

Bodies under Water

Eine hydrofeministische Transformation

Von Annalisa Engheben

Regie: Annalisa Engheben

Mit: Sachiko Hara und Alberta von Poelnitz

Seit Jahrhunderten tauchen Frauen in Japan nach Seeohren, weil das Fleisch dieser Schnecken dort als Delikatesse gilt. Inspiriert von der Gemeinschaft dieser Taucherinnen spüren Regisseurin Annalisa Engheben und zwei Schauspielerinnen den Lebensbedingungen unter Wasser nach, wo andere physikalische, ökologische und soziale Regeln gelten. Liegt hier eine Utopie verborgen, die uns das Patriarchat und die Dominanz einer männlich geprägten Sicht auf die Welt vergessen lässt?

Bestellnummer **0220** (inkl. HVV)

Jan. Sa **31.** 20:00

Thalia in der Gauss.Straße

Gaußstraße 190, 22765 Hamburg

Anleitung ein anderer zu werden

Von Édouard Louis

Regie: Chiara Liotine

Mit: Johannes Hegemann

Nach seinem Debütroman „Das Ende von Eddy“ im Jahr 2014 hat der französische Erfolgsautor Édouard Louis bereits vier weitere autofiktionale Romane veröffentlicht. In seinem neusten Werk „Anleitung ein anderer zu werden“ erzählt er von seinem unbändigen Drang, sich immer wieder neu zu erfinden. Nach einer Kindheit in extremer Armut zieht er vom Dorf in die Stadt und durchläuft ständig neue Selbstentwürfe – stets auf der Suche nach Zugehörigkeit und Anerkennung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mi **07.** 20:00

Alles, was wir nicht erinnern

Ein Projekt von Gernot Grünewald und Jarosław Murawski

Nach dem Buch von Christiane Hoffmann

Regie: Gernot Grünewald

Mit: Sandra Flubacher, Tim Porath, Oda Thormeyer, Anna Maria Köllner u.a.

Alles, was wir nicht erinnern

Im Januar 2020 geht die langjährige Auslandskorrespondentin und derzeitige stellvertretende Regierungssprecherin Christiane Hoffmann zu Fuß den 550 Kilometer langen Weg von Różyna (Rosenthal) nach Hamburg, den ihr zuvor verstorbener Vater als Neunjähriger im Winter 1945 auf der Flucht vor der Roten Armee zurücklegte. Zusammen mit Hoffmann suchte das Team um Regisseur Gernot Grünewald in diesem Jahr entlang der Fluchtroute nach Spuren der damaligen Bevölkerungsverschiebung.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. So **11.** 19:00 | Mi **21.** 19:00

KAPUTT, LIEBEN

Von Cy Linke

Regie: Cy Linke

Initiiert von der neuen Intendantin Sonja Anders hat das Thalia Theater nun eine neue dauerhafte Bühne! Die BOX befindet sich im Foyer in der Gaußstraße und bietet Platz für bis zu 100 Besucherinnen und Besucher. Eröffnet wird die neue Spielstätte mit der Produktion „KAPUTT, LIEBEN“ der Autorin, Regisseurin, Performancekünstlerin und Bodyworkerin Cy Linke. Die Bühne, die auch den Communities der Stadt offensteht, möchte Raum für experimentelle und interdisziplinäre Formate bieten.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Di **13.** 20:00

Porneia

Von Golda Barton nach der Komödie Lysistrata von Aristophanes

Regie: Isabelle Redfern

Mit: Diana Marie Müller, Toini Ruhnke, Jannick Hinsch, Nina Sariat Balthasar, Oda Thormeyer und Riah Knight

Porneia

Wer bestimmt eigentlich, welche Geschichten überliefert werden und welche nicht? Autorin Golda Barton stellt die Erzählungen von Macht, Gewalt und Geschlecht ebenso radikal wie humorvoll infrage. Inspiriert von Aristophanes’ Komödie „Lysistrata“ entfaltet „Porneia“ ein Panorama weiblicher Gegenstimmen – von griechischen Göttinnen bis zur Gegenwart digitaler Hetzkulturen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mi **14.** 20:00 | Di **27.** 20:00

Asche

Von Elfriede Jelinek

Regie: Jette Steckel

Mit: Franziska Hartmann, Björn Meyer, Barbara Nüsse und Jirka Zett

Wird die Erde bald unbewohnbar sein, weil der Mensch den Planeten rücksichtslos ausgebeutet hat? Vielleicht sollten wir uns eine unverbrauchte, robustere Parallelerde bauen, die besser mit unserem aggressiven Gebaren klarkommt. In Elfriede Jelineks neuem, sehr persönlichen Werk „Asche“ weitet sich die Trauer über den Verlust eines geliebten Wegbegleiters und die Angst vor dem Zerfall des eigenen Körpers zur globalen Zivilisationskritik.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Sa **17.** 20:00 | So **18.** 19:00

To My Little Boy

Held aus Polyester

Von Caren Jeß

Regie: Marie Bues

Mit: Cino Djavid, Torben Kessler und Cenet Rüya Voss

Aaron wächst in einem evangelikalen Elternhaus auf, entdeckt aber früh: Der Mensch wurde nicht von Gott geschaffen, sondern von Kohlenstoff.

Er wird Geologe und begreift, dass es um die Erde schlecht bestellt ist. Zusammen mit Tupper, seinem Schwein aus Polyester, versucht er zu retten, was zu retten ist. Autorin Caren Jeß spannt einen Bogen zwischen der Angst vor dem Weltende, der Unfähigkeit, sich zu verstehen, und der ewigen Sehnsucht nach der Sicherheit in der Liebe.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mo **19.** 20:00 | Sa **24.** 20:00
Do **29.** 20:00

Barrrbie ein Puppenheim

Von Emre Akal nach Henrik Ibsen

Regie: Emre Akal

Mit: Anna Blomeier, Julian Greis, Oliver Mallison, Victoria Trauttmansdorff und Tilo Werner

In seiner Überschreibung von „Nora. Ein Puppenheim" verlegt Autor und Regisseur Emre Akal die Handlung von Ibsens Drama in die rosarote Welt von Barbie und Ken, in der es keine Krankheiten, Kriege und Krisen gibt. Als Barbie ist Nora erfolgreich, talentiert und strahlend gesund. Erst als ein dunkles Geheimnis aus ihrer Vergangenheit ans Licht kommt, gerät das zwischen analoger und virtueller Realität angesiedelte Märchenuniversum aus den Fugen.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. So **25.** 19:00

Verwandlung

Frei nach der Erzählung von Franz Kafka

Regie: Burhan Qurbani

Mit: Sandra Flubacher, Sinan Güleç, Camill Jammal und Cennet Rüya Voß

Verwandlung

Gregor Samsa sorgt für seine Familie, ordnet sich unter, funktioniert – bis er eines Morgens als Ungeziefer erwacht. Plötzlich ist er wertlos, eine Last für die, die ihn einst brauchten. Die Familie wendet sich ab, die Gesellschaft stößt ihn aus. Burhan Qurbani überträgt Kafkas Erzählung in eine Gegenwart, die Zugehörigkeit neu definiert. In einer Zeit, in der Ausgrenzung zum politischen Werkzeug wird, wirkt Kafkas Erzählung wie ein Echo auf unsere brüchige Gegenwart.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mo **26.** 20:00

Feb. Mi **04.** 19:00

Frommer Tanz

Abenteuer einer Jugend

Nach dem Roman von Klaus Mann

Regie: Ran Chai Bar-zvi

Mit: Julian Greis, Lisa-Marie Sommerfeld, Olympia Bukkakis, Anna Maria Köllner und Patrick Bimazubute

Frommer Tanz

Mit seinem Debüt „Der fromme Tanz" veröffentlichte Klaus Mann 1926 einen der ersten Romane, die sich mit gleichgeschlechtlicher Liebe auseinandersetzen. Mann beschreibt – mit starken autobiografischen Anklängen – die Gefühle und Kämpfe einer jungen Generation gegen die autoritären Strömungen zur Zeit der Weimarer Republik. Ran Chai Bar-zvi – kürzlich für seine Inszenierung „Blutbuch" mit dem Kurt-Hübner-Regiepreis ausgezeichnet – adaptiert den Prosatext für die Bühne.

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Jan. Mi **28.** 20:00

Destination: Origin

Lessingtage 2026

Text und Regie: Mohammad Rasoulof

Koproduktion Nationaltheater Mannheim, Düsseldorfer Schauspielhaus, Theater an der Ruhr, Thalia Theater

Genau wie Regisseur Mohammad Rasoulof selbst waren auch die Schauspielerinnen Setareh Maleki, Mahsa Rostami und Niousha Akhshi gezwungen, ihre iranische Heimat zu verlassen. Alle drei haben schon für Rasoulofs Spielfilm „Die Saat des heiligen Feigenbaums" (2024) zusammengearbeitet. Nun stehen sie in „Destination: Origin" gemeinsam mit ihrer Kollegin Eli Riccardi auf der Bühne und durchlaufen die Stationen ihrer Flucht.

Farsi mit englischen Übertiteln

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. So **01.** 19:00 | Mo **02.** 20:00

Giselle. A Summary

Lessingtage 2026

Text und Regie: Toshiki Okada

Aichi Prefectural Art Theater (Nagoya, Japan)

Der renommierte Theaterregisseur und Autor Toshiki Okada widmet sich in Zusammenarbeit mit der ehemaligen Primaballerina Hana Sakai der klassischen Ballettwelt Japans. Sakai erzählt die Geschichte von „Giselle", einem Meisterwerk des romantischen Balletts, als YouTube-Seminar. Sie selbst hat Giselle unzählige Male getanzt. Man spürt ihre große Vertrautheit mit der Figur, zugleich aber auch die Distanz, die sie im Laufe ihrer Karriere zu ihr eingenommen hat.

Giselle

Japanisch mit englischen Übertiteln

Bestellnummer **0320** (inkl. HVV)

Feb. Fr **06.** 20:00 | Sa **07.** 20:00

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Best of Poetry Slam

Kampf der Künste

Zehn Minuten entscheiden über Erfolg oder Niederlage. So lange haben die Personen auf der Bühne Zeit, das Publikum mit eigenen Texten zu ekstatischen Ovationen zu verführen. Die Lautstärke des Applauses entscheidet, wer der vier Angetretenen das Rennen macht. Abgerundet wird der Abend durch einen musikalischen Gast und Moderator David Friedrich, der den Akteuren in Sachen Witz und Schlagfertigkeit allemal das Wasser reichen kann.

Bestellnummer **0403** | **0400** (inkl. HVV)

Jan. So **25.** 11:00

Feb. Mi **04.** 19:30

Kampnagel K 2

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Ursina Tossi: E(R)DEN

Tanz

Inspiriert von Octavia E. Butlers dystopischem Roman „Parable of the Sower", in dem die Protagonistin durch Empathie und Gemeinschaft auf der Flucht überlebt, erforscht „E(R)DEN" den körperlichen Kontakt als Mittel für Transformation. Berührung wird als politischer, emotionaler und sozialer Akt verstanden, der neue Beziehungen schafft, gesellschaftliche Machtstrukturen herausfordert, Resilienz und Veränderungen ermöglicht.

Bestellnummer **1820** (inkl. HVV)

Feb. Do **19.** 19:30 | Fr **20.** 19:30 | Sa **21.** 19:30
So **22.** 18:00

Hamburger Sprechwerk

Klaus-Groth-Straße 23, 20535 Hamburg

Iphigenies Rache

Eine Solo-Performance von und mit Lilly-Marie Vogler

Iphigenies Rache

Iphigenie wartet auf ihre Hinrichtung. Sie soll geopfert werden, damit die Meereswinde wieder wehen und ihr Vater Agamemnon auf dem Seeweg in den Krieg ziehen kann. Mit ihrer Solo-Perfomance zwischen Comedy und Songs, feministischer Abrechnung und Pubertät im Jugendzimmer erzählt die Autorin und Schauspielerin Lilly-Marie Vogler den antiken Mythos aus Iphigenies Perspektive neu und fragt, ob es einen Ausweg gibt aus dem Narrativ, das Frauen nur als Opfer, Heilige oder Hexen kennt.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Jan. Fr **16.** 20:00

Ich: Zwischen Heimat und Zuhause

Tanz von der Royal Jugend Company

Choreographie: Kristina Krieger und Anna Kriete-Busch

Wo komme ich her? Wo gehöre ich hin? Was ist Heimat? Und wo bin ich Zuhause? Zwölf Tänzerinnen im Alter von 12 bis 17 Jahren mit unterschiedlichen Herkünften erzählen ihre Geschichten und Definitionen von Heimat und Zuhause. Glücksmomente und Traumata werden sichtbar, aber auch erstaunliche Gemeinsamkeiten. Nach dem großen Erfolg von „Märchen? Märchen!" kehrt die Royal Jugend Company mit „Ich: Zwischen Heimat und Zuhause" ins Sprechwerk zurück.

Bestellnummer **5100** | **5101** (inkl. HVV)

Jan. Mi **21.** 17:30 | Do **22.** 17:30 | Fr **23.** 17:30
Sa **24.** 20:00 | Sa **24.** 15:30

Die Zuckerschweine

Improvisationstheater

Sie gehen auf die Bühne, ohne zu wissen, was passiert. Die Hamburger Impro-Gruppe „Die Zuckerschweine" hat keinen Text, keine Requisite, keinen Regisseur. Nach den Vorgaben des Publikums entstehen Szenen aus dem Stegreif, die es nur einmal gibt. Das Geheimrezept der Hamburger Gruppe: Immer alles geben und selbst Spaß haben.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Do **05.** 20:00

Sound of Violence

Tanz

GingerPack Contemporary Dance

Choreografie: Laura Schwarz und Paula Skriebeleit

Sound of Violence

Ohrfeigen klatschen, Faustschläge schmettern. Die Geräusche sind unverkennbar. Doch wie klingt ein Schlag vor dem Aufprall? „Sound of Violence" macht Bewegungen durch Motion-Capture-Technologie hörbar und damit die Gewalt und den Missbrauch, bevor sie entstehen. Die daraus resultierende Musik konfrontiert, löst Disharmonie aus. Die Performance regt dazu an, Opfer früh ernst zu nehmen. Denn Gewalt beginnt vor dem Klatschen der Hand im Gesicht und dem blauen Fleck auf der Haut.

Bestellnummer **5100** (inkl. HVV)

Feb. Fr **20.** 20:00

Monsun Theater

Billrothstraße 79, 22767 Hamburg

Sollen sie doch Chaos fressen

Eine Beat-Dance-Spoken Word-Performance nach Kae Tempests Langgedicht „Let Them Eat Chaos"

Regie: Francoise Hüsges

Sieben Menschen finden keinen Schlaf. Sie werden von Sorgen und Ängsten gequält, haben jede Hoffnung aufgegeben. Dann treibt ein Sturm die Einsamen und Verletzten auf die Straße und lässt sie erkennen, wie tief sie miteinander verbunden sind. Mit Musik, Tanz und vielen Stimmen wird Kae Tempests Langgedicht „Let Them Eat Chaos" zu einem Fest der Empathie.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

Jan. Sa **24.** 19:00 | So **25.** 19:00

Der Ursprung der Welt

Nach der gleichnamigen Graphic Novel von Liv Strömquist

Konzept & Regie: Meike Krämer und Amelie Möller

Mit: Hanni Lorenz und Marie-Paulina Schendel

Hanni Lorenz und Marie-Paulina Schendel laden ein zum 300.000. Geburtstag der Vulva. Und schnell wird klar: Die Vorstellungen von Weiblichkeit werden immer noch von patriarchalen Strukturen bestimmt. Davon erzählt mit Witz und Scharfsinn ein Comic der Schwedin Liv Strömquist, der in sieben Episoden die Kulturgeschichte der Vulva nachzeichnet und als Vorlage dieser partizipativen Produktion dient.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

Feb. Fr **06.** 19:00 | Sa **07.** 19:00

Finale Furioso

Wer putzt hier wen weg?

Tanz

Regie: Francoise Hüsges

Mit: Manuela Aranguibel, Fernando Balsera, Jörg Beese, Ricarda Noetzel, Sonja Marlis Pfennigbauer und Lara Hüsges

Der Putzteufel steckt bekanntlich im Detail. So auch im „Finale Furioso", in dem gnadenlos alles weggeputzt wird, was unangenehme Rückstände hinterlassen könnte. Dabei geht es auch um den Schmutz und Staub in unserer Psyche, in zwischenmenschlichen Beziehungen, in der Politik. „Was bleibt? Was kann weg?" – das sind Fragen, die wir uns fast täglich stellen. Doch was bleibt von uns selbst noch übrig, wenn am Ende alle Spuren getilgt sind?

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

Feb. Mi **18.** 19:00 | Do **19.** 19:00

Things Falling

Ein Tanztheater über Erinnerung, Körper und Wandel

Von THE GARDEN // performing arts

Choreografie: William Sánchez H.

Mit: José Manuel Ortiz, Fernando Balsera, Manuela Aranguibel und Mercè Mayor (Tanz)

Things Falling

An der Schnittstelle von queerem Ausdruck, Theater und Diversität untersucht „Things Falling" die unauflösliche Verbindung von Körper, Erinnerung und Identität. Jeder Konflikt hinterlässt seine Spuren, jede Resonanz wird weitergetragen. Der Kampf hat seine Form gewandelt: Nicht mehr allein auf dem physischen Schlachtfeld, sondern auch im Raum der Technologien entfaltet er seine Macht. Doch seine Wirkung auf Körper und Identität bleibt bestehen.

Bestellnummer **7400** (inkl. HVV)

Feb. Fr **20.** 19:00

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

Jörg Knör: "Das war's mit Stars"

Was wären die Stars und Sternchen ohne den strengen Kurator Jörg Knör, der ihnen jeweils zum Jahresende das gibt, was sie verdient haben? Der Kabarettist aus Wuppertal rechnet ab mit jedem, der sich im Jahr 2025 leichtsinnigerweise ins Rampenlicht der Öffentlichkeit gewagt hat. Also, liebe Promis: Warm anziehen!

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Jan. Mo **26.** 19:30

Über den Wolken

Berlin Comedian Harmonists

Seit über 25 Jahren begeistern die Berlin Comedian Harmonists ihr Publikum weltweit. Präsentierte das Sextett zu Beginn seiner Karriere ausschließlich Lieder des namensgebenden legendären Vokalensembles aus den 1920er- und 1930er-Jahren, glänzt es nun auch mit Arrangements aktueller Hits. So treffen im neuen Programm „Mein kleiner grüner Kaktus" auf Michael Jackson, „Veronika, der Lenz ist da" auf Nena und „Ein Freund, ein guter Freund" auf Udo Jürgens.

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Feb. Mo **02.** 19:30

Robert Kreis: Eingekreist

Wie viele Programme er in den letzten fünfzig Jahren auf die Bühne gebracht hat? Wahrscheinlich hat Robert Kreis irgendwann selbst aufgehört zu zählen. Fest steht: Keines ist wie das andere, auch wenn der niederländische Entertainer immer wieder aufs Neue die Erinnerungen an die Weimarer Zeit aufleben lässt. Mit pianistischem Können und kabarettistischer Treffsicherheit baut Kreis Brücken von den „Goldenen 20er-Jahren" zum Heute.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

Feb. So **08.** 11:30

NDR Feel Hamburg

Live-Podcast

Mit: Daniel Kaiser und Hugo Egon Balder

Hugo Egon Balder ist seit den 1990er-Jahren eine feste Größe in der deutschen Unterhaltungsbranche. Mit seinem Gespür für Komik, Schlagfertigkeit und Bühnenpräsenz wurde er vor allem als Moderator und Produzent von TV-Shows wie „Alles Nichts Oder?!", „Tutti Frutti", „RTL Samstag Nacht" und „Genial daneben" bekannt. Daniel Kaiser, Podcast-Host und Kulturredaktionsleiter bei NDR 90,3, spricht mit dem Schauspieler und Entertainer über Berufliches und Privates.

Bestellnummer **1223** (inkl. HVV)

Feb. So **15.** 11:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

Morden im Norden

Der improvisierte Hamburg-Krimi mit dem Theater Steife Brise

Morden im Norden

Tod in Altona, Verrat in Eppendorf oder Erpressung in Barmbek: „Morden im Norden" ist nichts für schwache Nerven. Drei Verdächtige, ein Opfer, ein Ermittler – mehr braucht das Improvisationstheater „Steife Brise" nicht, um mit dem Publikum einen interaktiven Krimiabend zu verbringen. Denn anders als beim sonntäglichen Fernsehthriller können die Zuschauer mitgestalten: Sie bestimmen das Opfer und die Todesart.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Mi **21.** 20:00

Feb. Mi **11.** 20:00

Dr. Scheibes Hit-Kitchen

Scheibe spielt, was Sie sich wünschen!

Jan Christof Scheibe

Musikalische Improvisation ist nichts Neues: Die Musiker des Barock haben es getan. Jazzmusiker tun es. Und Scheibe tut es. Letzterer ist allerdings der Lustigste von allen. Was das Publikum ihm vorgibt, verwandelt der Comedian spontan in Musik, schreibt Ihnen wahlweise ein Liebeslied oder einen Protestsong auf den Leib und lässt sich von Poesiealben oder Schulabschlusszeugnissen zu musikalischen Höhenflügen hinreißen. Ein Wunschkonzert der etwas anderen Art.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Mi **28.** 20:00

Zuviel Sex... reloaded

Eine Musik-Comedy-Show von und mit Jan-Christof Scheibe und der Loneley-Heart-Combo

Vor mehr als 20 Jahren stellte Jan-Christof Scheibe erstmals die These auf, dass zu viel Sex gar nicht gesund sei. Unzählige Zuschauer lauschten seither seiner schlagenden Beweisführung zwischen Kalauer und Know-how. Nun nimmt der selbsternannte „Sexperte" das schwierige Verhältnis von Mann und Frau erneut unter die Lupe und auf die Schippe.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Feb. Mi **18.** 20:00

TONALi Saal

Kleiner Kielort 3-5, 20144 Hamburg

L'Espérance - Sehnsucht nach Frieden

Mit: Véronique Elling (Gesang), Henrik Giese (Klavier & Gitarre), Jurij Kandelja (Akkordeon) und Amadeus Templeton (Cello)

Seit acht Jahren frönt Véronique Elling ihrer großen Liebe und lässt gemeinsam mit ihrer Band das klassische französische Chanson wieder aufleben. Mal begleitet Jurij Kandelja die Sängerin und Schauspielerin stilecht auf dem Knopfakkordeon, dann wieder sind es Henrik Giese und Amadeus Templeton, die die leidenschaftlichen Lieder mit Klavier und Cello sowie Anklängen an Jazz und Soul aus dem Gestern ins Heute katapultieren.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Jan. Do **29.** 19:30

Amour fou

Liebe, Lust & Leidenschaft

Chanson

Mit: Véronique Elling und Band

Véronique Elling

Wenn die Liebe uns den Kopf verdreht, sehen wir die Welt plötzlich in einem anderen Licht und tun Dinge, zu denen der nüchterne Verstand nicht unbedingt sein Einverständnis geben würde. Die französische Chansonsängerin Véronique Elling taucht mir ihrem dreiköpfigen Ensemble ein in die Welt der „Amour fou" – mit Liedern, Texten, Briefen und Zitaten von Jacques Brel, Édith Piaf, Léo Ferré, Charles Aznavour, Barbara, Juliette Gréco und eigenen Kompositionen.

Bestellnummer **0530** (inkl. HVV)

Feb. Sa **14.** 19:30

Theater | Große Bühne

Ernst Deutsch Theater

Frankenstein

Mächtige Blitze fahren vom Himmel hinab und elektrifizieren die funkensprühende Apparatur, die einen aus Leichenteilen zusammengeflickten Körper zum Leben erweckt.

Das ist vermutlich das erste Bild, das den meisten Menschen in den Sinn kommt, wenn sie an den Horror-Klassiker „Frankenstein“ denken. Nur: Im Roman von Mary Shelley, der mehr als 400 Spielfilmen und dutzenden TV-Serien als Vorlage diente, kommt dieser spektakuläre Moment gar nicht vor.

Im besten Sinne prosaisch berichtet die 19-jährige Autorin, die mit ihrem Buch „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ 1818 die erste Science-Fiction-Erzählung schuf, von der Entstehung des Monsters. Ihr ging es dabei weniger um wirkungsvollen Grusel und schockierende Bilder als um die Frage, welche Verantwortung wir für unsere Kreationen tragen und welches Leid Lebewesen erfahren, dessen Existenz unserem bedingungslosen Drang zum Experiment unterworfen ist. Folgerichtig setzt Johanna Louise Witt mit ihrer Inszenierung „Frankenstein – Die weiße Finsternis“ am Ernst Deutsch Theater auch nicht auf schaurige Schauwerte, sondern knüpft mit ihrem Spielort – einem im Eis der Arktis festgefrorenen Expeditionsschiff – an die Rahmenhandlung des Buchs an. Die fünf Crewmitglieder – Wissenschaftler wie Viktor Frankenstein, der Schöpfer des Monsters – schlüpfen dabei immer wieder in die Rollen der erzählten Binnenhandlung. Diese entspinnt sich anhand mehrerer Fundstücke, die sich in einem großen Bündel befinden, das die Besatzung auf dem Eis gefunden hat, und das wie ein nach außen projiziertes Gewissen Fragen von Verantwortung und Schuld aus den Tiefen des Unbewussten aufsteigen lässt.

Vorstellungstermine: Seite 23

Frankenstein

Deutsches Schauspielhaus

Kirchenallee 39, 20099 Hamburg

Prolog / Dionysos

Anthropolis I

Von Euripides / Roland Schimmelpfennig

Regie: Karin Beier

Mit: Mehmet Ateşçi, Lina Beckmann, Carlo Ljubek, Maximilian Scheidt, Ernst Stötzner, Kristof Van Boven und Michael Wittenborn

Prolog / Dionysos

Einem Orakelspruch folgend, hetzt Kadmos eine Kuh so lange vor sich her, bis sie tot zusammenbricht in der Nähe einer Quelle, die wiederum von einem Drachen bewacht wird. Auch diesen Drachen tötet Kadmos. Aus dessen Zähnen wachsen bewaffnete Drachenmänner, die sich gegenseitig niedermetzeln – bis auf fünf. Mit ihnen gründet Kadmos die Stadt Theben. Die Gewalt ist Ausganspunkt der Zivilisationsgeschichte. Auch heute erschüttert sie immer wieder aufs Neue die urbanen Räume.

Bestellnummer **0200**	(inkl. HVV)
Jan. Sa **10.** 19:30	

Vampire's Mountain

Von Philippe Quesne

Regie: Philippe Quesne

Mit: Jean-Charles Dumay, Sachiko Hara, Sébastien Jacobs, Sasha Rau, Bettina Stucky, Samuel Weiss und Martin Zamorano

Schon in seiner umjubelten Inszenierung „Der Garten der Lüste“ zeichnete der französische Theatermacher Philippe Quesne mit seiner Gruppe Vivarium Studio das skurril-fantastische Bild einer vorapokalyptischen Welt. Ein Schreckensszenario bestimmt auch seine erste Inszenierung am Deutschen Schauspielhaus, wenn Quesne auf heitere Art den weltweiten Vampirmythen nachspürt.

Bestellnummer **0200**	(inkl. HVV)
Jan. Do **15.** 19:30	
Feb. So **08.** 19:30	

Kabale und Liebe - allerdings mit anderem Text und auch anderer Melodie

Von Barbara Bürk und Clemens Sienknecht

Mit: Yorck Dippe, Ute Hannig, Markus John, Jan-Peter Kampwirth, Friedrich Paravicini, Clemens Sienknecht und Michael Wittenborn

Kabale und Liebe

Und wieder haben sie es getan! Barbara Bürk und Clemens Sienknecht knöpfen sich erneut einen Klassiker vor und bürsten ihn in der aktuellen Folge ihrer beliebten Radioshow gehörig gegen den Strich. Mit Slapstick, Running-Gags, Parodie und Pop-Hits rückt eine Horde skurriler Typen Friedrich Schillers Trauerspiel „Kabale und Liebe“ zu Leibe.

Nur Abokarten möglich.

Bestellnummer **0200**	(inkl. HVV)
Jan. Sa **17.** 19:30	
Feb. Do **05.** 20:00	

A Perfect Sky

Ein Projekt von Falk Richter und Anouk van Dijk

Regie: Falk Richter

Mit: Sandra Gerling, Christoph Jöde, Alberta von Poelnitz, Maximilian Scheidt, Ummi Yanuba u.a.

A Perfect Sky

Die künstliche Intelligenz durchdringt alle Bereiche des Lebens. Neben ihrem Siegeszug des Tempos und der Präzision wirkt der menschliche Körper schwach und unvollkommen. Aber sind nicht gerade das Zögern, die Unberechenbarkeit des Gefühls und die Kraft, Veränderung zu denken, wertvolle urmenschliche Eigenschaften? Von den Spannungen zwischen Roboterromantik und analoger Sehnsucht erzählt das neue Stück des Autors und Regisseurs Falk Richter und der Choreografin Anouk van Dijk.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Sa **24.** 19:30

Die Möwe

Frei nach Anton Tschechow

Regie: Yana Ross

Mit: Paul Behren, Daniel Hoevels, Pascal Houdus, Josefine Israel, Josef Ostendorf u.a.

Ein junger Dichter, der unter seiner Erfolglosigkeit in der Kunst und bei Frauen leidet. Eine Mutter, die an ihrem Sohn kein gutes Haar lässt. Und eine junge Frau, die sich an den Falschen klammert. Das sind die Bausteine von Anton Tschechows Drama „Die Möwe“, in dem eine gelangweilte Künstlergesellschaft sich in einem Landhaus das Leben zur Hölle macht. Yana Ross hat die großen Stücke des russischen Autors in vielen Städten Europas inszeniert und führt nun erstmals in Hamburg Regie.

Bestellnummer **0201** | **0200** (inkl. HVV)

Jan. So **25.** 16:00

Feb. Sa **07.** 20:00

Das große Heft

Nach dem Roman von Ágota Kristóf

Regie: Karin Henkel

Mit: Nils Kahnwald, Kristof Van Boven und Julia Wieninger

Zwei Zwillingsbrüder werden zu ihrer Großmutter aufs Land gebracht. Es ist Krieg, und die Mutter möchte ihre Söhne in Sicherheit wissen. Doch die Großmutter – im Dorf als „Hexe“ verschrien – begegnet ihren Enkeln mit Ablehnung. Ganz auf sich allein gestellt, lernen die Jungs, wie man in einer Welt der Gewalt und des Hungers überlebt – indem man bettelt, stiehlt, tötet oder sich selbst totstellt. Ihre Erfahrungen sammeln die Zwillinge in einem großen Heft.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Do **29.** 20:00

Feb. Fr **06.** 19:30

Die Maschine oder: Über allen Gipfeln ist Ruh

Von Georges Perec und Johann Wolfgang von Goethe

Regie: Anita Vulesica

Mit: Yorck Dippe, Sandra Gerling, Moritz Grove, Daniel Hoevels, Christoph Jöde und Camill Jammal

Im Jahr 1968 ließ der französische Autor George Perec in seinem Hörspiel „Die Maschine“ Goethes Gedicht „Wandrers Nachtlied“ von einem Computer systematisch analysieren und aufgliedern. Dabei tritt nicht nur die Funktionsweise elektronischer Schaltkreise zu Tage, sondern auch die der Poesie. Regisseurin Anita Vulesica geht noch einen Schritt weiter: Bei ihr arbeitet die künstliche Intelligenz an der Rettung der Menschen vor einer alles beherrschenden instrumentellen Vernunft.

Bestellnummer **0200** (inkl. HVV)

Jan. Sa **31.** 19:30

Thalia Theater

Alstertor 1, 20095 Hamburg

Hope

Von Maria Milisavljević

Regie: Guy Weizman

Mit: Gloria Odosi, Patrick Bimazubute, Tilo Werner, Maike Knirsch, Bien de Moor, u.a.

Hope

Wenn Zweifel und Skepsis nicht mehr dazu dienen, Machtstrukturen kritisch zu hinterfragen, sondern von den Machthabern selbst als Waffe genutzt werden, steht die Demokratie auf sandigem Boden. Schon immer wurden von autokratischen Herrschern Wahrheiten in Lügen verdreht und Lügen zur Wahrheit ernannt. Mit Tanz, Schauspiel und Musik verbindet „Hope“ mythologische Figuren mit Ereignissen der jüngeren Geschichte und erkundet die Dynamik zwischen Repression und Widerstand.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. So **11.** 19:00 | Do **29.** 19:00

Was ihr wollt

Nach William Shakespeare

Regie: Anne Lenk

Mit: Gloria Odosi, Jannik Hinsch, Franziska Machens, Oda Thormeyer, Jeremy Mockridge u.a.

Viola gibt sich als Mann aus und nimmt den Namen Cesario an, um Herzog Orsino zu dienen, und soll dessen Liebesbotschaften an Gräfin Olivia überbringen. Olivia aber verliebt sich prompt in Cesario, also Viola, deren Herz inzwischen allerdings für Orsino schlägt. Die neue leitende Regisseurin Anne Lenk inszeniert eine Shakespeare-Komödie, in der die Liebe nur noch der Selbstbespiegelung dient, und zu der das Treppenhausorchester die Musik beisteuert.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Di **13.** 20:00 | Sa **17.** 20:00

ARENDT

Denken in finsteren Zeiten

Von Rhea Leman

Regie: Tom Kühnel

Mit: André Szymanski, Corinna Harfouch und Oliver Mallison

ARENDT

Wenige Stunden vor der Verleihung des dänischen Sonning-Preises für ihren Beitrag zur europäischen Kultur hält die politische Theoretikerin Hannah Arendt bei der Vorbereitung auf ihre Rede Rückschau auf ihr Leben: den aufkommenden Faschismus, die Flucht, die Heimatlosigkeit sowie die nicht endende Suche nach Antworten und – Adolf Eichmann. Rhea Lemans Psychogramm einer der scharfsinnigsten Denkerinnen des 20. Jahrhundert untersucht den Riss, der unsere Gesellschaft bis heute durchzieht.

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Jan. Mi **14.** 20:00 | Mo **26.** 20:00

So **18.** 15:00

Gefährliche Liebschaften

Von Choderlos de Laclos

Regie: Sebastian Hartmann

Mit: Caroline Junghans, Marius Huth, Barbara Nüsse, Gina Haller, Lisa Marie Sommerfeld, Samuel Mikel und Samuel Weiss

Verlassen von ihrem Liebhaber Chevalier Danceny, sinnt die einflussreiche Marquise de Merteuil auf Rache: Gegen eine Belohnung soll der Vicomte de Valmont die junge Cécile de Volanges verführen, die der Chevalier heiraten möchte. Die Belohnung wiederum möchte der Vicomte nutzen, um die verheiratete Madame de Tourvel zu erobern und so seinen Ruf als unwiderstehlicher Verführer

Gefährliche Liebschaften

zu festigen. Doch die Intrigen wenden sich am Ende auch gegen die, die sie geschürt haben.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Fr **16.** 20:00 | Mi **21.** 19:30

Emilia Galotti

Von Gotthold Ephraim Lessing

Regie: Anne Lenk

Mit: Maja Schöne, Bernd Grawert, Sandra Flubacher, Jirka Zett, Cathérine Seifert und Merlin Sandmeyer

Emilia will beides – Bräutigam und Liebhaber, Ehe und Abenteuer. Vergeblich versucht sie, sich aus den Zuweisungen und Erwartungen an ihr Geschlecht zu befreien. Auch ihre Rivalin Orsina, vom Prinzen aussortiert, weil sie eigenständig denkt und zu viel redet, sowie ihre Mutter Claudia, die sich nur über die Tochter verwirklichen kann, suchen einen Ausweg. Doch was anfangen mit Männern an der Macht, die das Spiel bestimmen wollen?

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Di **20.** 20:00

Marschlande

Nach dem Roman von Jarka Kubsova

Regie: Jorinde Dröse

Mit: Nellie Fischer-Benson, Maike Knirsch, Florence Adjidome, Cathérine Seifert, Torben Kessler u.a.

Britta zieht mit Mann und Kindern aus der Hamburger Stadtwohnung nach Ochsenwerder. Doch der neue Ort behagt ihr nicht. Sie fühlt sich abgeschnitten von der Welt und von sich selbst. Dann stößt sie auf den Namen von Abelke Bleken, die sich vor 450 Jahren gegen die Missgunst der Dorfgesellschaft aufgelehnt hat und als Hexe ermordet wurde. Wäre es möglich, dass die Hindernisse, denen Britta sich im heutigen Ochsenwerder ausgesetzt sieht, ihren Ursprung in der damaligen Zeit haben?

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Fr **23.** 20:00

Die Wut, die bleibt

Nach dem Roman von Mareike Fallwickl

Regie: Jorinde Dröse

Mit: Johanna Bantzer, Anja Herden, Nellie Fischer-Benson, Max Landgrebe, Hanh Mai Thi Tran u.a.

Eines Tages hält Helene es nicht mehr aus. Sie steht vom Esstisch auf, geht zum Balkon und stürzt sich in den Tod. Zurück bleiben ihr fassungsloser Ehemann Johannes, ihre Tochter Lola sowie Freundin Sarah, die sofort versucht, die familiäre Leerstelle zu füllen. Dabei wird auch sie mit jenen patriarchalen Strukturen und gesellschaftlichen Erwartungen konfrontiert, die Helene in die Verzweiflung getrieben haben.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. So **25.** 19:00

Sankt Falstaff

Von Ewald Palmetshofer frei nach Shakespeares "King Henry IV"

Regie: Luise Voigt

Mit: Julian Greis, Marius Huth, Sandra Flubacher, André Szymanski, Sinan Güleç, Denis Grafe u.a.

Nach einem erfolgreichen Staatsstreich regiert Heinrich Bolingbrock das Land quasi wie ein König. Doch Heinz, wie er vom Volk genannt wird, ist alt und krank und auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger. John Falstaff trinkt sich derweil in Frau Flotts Containerkneipe zusammen mit Harri, dem Sohn des Quasi-Königs, das Leben schön. Als dieser aus dem Zentrum der Macht ein unmoralisches Angebot erhält, steht Johns Liebesbeziehung zu Harri auf dem Prüfstand.

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Di **27.** 20:00

Mothers – A Song for Wartime

Lessingtage 2026

Von Marta Górnicka

Regie: Marta Górnicka

Chorus of Women Foundation (Warschau), Maxim Gorki Theater (Berlin)

Mothers

Sie sind vor Krieg und Verfolgung Geflüchtete, Zeuginnen von Gewalt und Bombardierungen. Frauen aus der Ukraine und aus Belarus, die nun in Polen leben, stehen gemeinsam auf der Bühne und erzählen ihre Geschichten. Ausgehend vom traditionellen ukrainischen Ritualgesang suchen sie nach einer neuen Chorstimme. Ihr Gesang wird zu einer Anklage, einer Bitte und einer Warnung an uns und alle Menschen in Europa.

Polnisch, Ukrainisch, Belarusssisch mit deutschen Übertiteln

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Jan. Sa **31.** 20:00

Feb. So **01.** 18:00

Attack on the National Stary Theatre

Lessingtage 2026

Von Jan Czapliński und Jakub Skrzywanek

Regie: Jakub Skrzywanek

Narodowy Stary Theatre (Krakau)

Attack on The National Stary Theatre

Das National Stary Theatre in Krakau wird von Terroristen angegriffen. Die Gewalttat führt zu einer Reihe von Maßnahmen, die den Lauf der Geschichte Polens für immer verändern. Der Intendant des Theaters, Jakub Skrzywanek, erschuf mit seiner Inszenierung eine alternative Wirklichkeit, die von Trauer, von der Art, wie das Theater und neue Medien das Narrativ einer Tragödie gestalten, und von einer besseren Zukunft erzählt.

Polnisch mit englischen Übertiteln

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Di **03.** 18:30 | Mi **04.** 18:30

Violenza 2025

Lessingtage 2026

Regie: Michiel Vandevelde, Pankaj Tiwari und Eneas Prawdzic

steirischer herbst '25 (Graz)

Sie sind unzufrieden, lehnen die heutige Gesellschaftsordnung ab und haben zuletzt rechts gewählt. Kaum eine Bevölkerungsgruppe trägt weltweit und auch hierzulande stärker zum Vormarsch rechter Parteien bei als junge Männer. Fünf von ihnen kommen zu Wort in diesem streitbaren und physischen Theaterstück, das Michiel Vandevelde, Pankaj Tiwari und Eneas Prawdzic im Rahmen von „steirischer herbst '25" (Graz) entwickelt haben.

Deutsch mit englischen Übertiteln

Bestellnummer **0300** (inkl. HVV)

Feb. Sa **07.** 19:00 | So **08.** 18:00

Prozess gegen Deutschland

Lessingtage 2026

Konzept und Regie: Milo Rau

In einer juristisch-theatralen Untersuchung befasst der Schweizer Regisseur und Autor Milo Rau sich mit einem möglichen Verbot der AfD, dem Missbrauch des Rechts durch SLAPP-Klagen, der Welt des Techno-Faschismus, der MAGA-Propagandawalze des Silicon Valley und dem medialen Ökosystem rechtsextremer Gehirnwäsche. -Die Akteure sind Experten und betroffene Personen.

Der dreitägige Prozess kann als Ganzes oder in einzelnen Verhandlungsteilen besucht werden.

Deutsch und Englisch

Bestellnummer **0300** | **0301** (inkl. HVV)

Feb. Fr **13.** 19:30 | Sa **14.** 15:30 | So **15.** 15:30
Sa **14.** 11:00 | So **15.** 11:30

Ernst Deutsch Theater

Friedrich-Schütter-Platz 1, 22087 Hamburg

Der Drache

Von Jewgeni Schwarz

Regie: Mona Kraushaar

Mit: Aaron Brömmelhaup, K, Anatol Käbisch, Ines Nieri, Daniel Schütter, Isabella Vértes-Schütter u.a.

Seit Jahrhunderten wird die Stadt von einem Drachen beherrscht. Um ihn sanft zu stimmen, opfert die Bevölkerung ihm jedes Jahr eine Jungfrau. Als der tapfere Ritter Lanzelot die Stadt befreien will, stößt er auf ein unerwartetes Problem: Sowohl der Bürgermeister als auch sein Sohn, dessen Verlobte Elsa dem Drachen übergeben werden soll, sind zur Kollaboration mit dem Untier bereit. Es entsteht ein grotesker Kampf, der humorvoll die Mechanismen von Korruption und Propaganda aufdeckt.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Jan. Fr **16.** 19:30 | Sa **17.** 19:30 | So **18.** 19:00
Di **20.** 19:30 | Mi **21.** 19:30

Frankenstein

Von Mary Shelley

Regie: Johanna Louise Witt

Mit: Sheila Bluhm, Nayana Heuer, Rune Jürgensen, Isabella Vértes-Schütter und Oliver Warsitz

Frankenstein

1818 schrieb die englische Schriftstellerin Mary Shelley im Alter von 19 Jahren einen Roman, der heute als Vorläufer der Science-Fiction-Literatur gilt. „Frankenstein oder Der moderne Prometheus“ greift Elemente der romantischen Schauerliteratur auf, legt den Fokus aber nicht auf das Übernatürliche, sondern auf moralische Fragen, die sich durch die Erschaffung eines künstlichen Menschen ergeben. In Zeiten von künstlicher Intelligenz ein hochaktuelles Thema.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Jan. Sa **24.** 19:30 | Di **27.** 19:30 | Mi **28.** 19:30
So **25.** 15:00

Keine Aufstiegsgeschichte

Nach dem Buch von Olivier David

Regie: Marco Damghani

Mit: José Barros Moncada, Nina Carolin, Oscar Hoppe, Rune Jürgensen und Tash Manzungu

In seinem autobiografischen Buch „Keine Aufstiegsgeschichte“ erzählt der in Hamburg aufgewachsene Journalist und Autor Olivier David aufrüttelnd davon, wie sich Armut und psychische Erkrankungen bedingen und von Generation zu Generation weitergetragen werden. Marco Damghani bricht die Grenzen zwischen Wissenschaft, Journalismus und Dramatik auf und bringt den Stoff mit seinem Ensemble auf die Bühne.

Bestellnummer **0400** | **0401** (inkl. HVV)

Feb. Fr **06.** 19:30 | Sa **07.** 19:30 | So **08.** 19:00
Sa **07.** 15:30

Werkstatt der Kreativität

Die Ballettschule des HAMBURG BALLETT am Ernst Deutsch Theater

Mit: Schülerinnen und Schülern der John Neumeier Ballettschule

Der Nachwuchs des Hamburg Ballett präsentiert seine eigenen Arbeiten: An der Mundsburg entstehen Abende in Werkstattatmosphäre, an denen die Schülerinnen und Schüler, begleitend zur technischen Tanzausbildung, ihr eigenes kreatives Potenzial erkunden und in Musikauswahl, Bewegungsvokabular, aber auch in Kostüm- und Lichtgestaltung selbst Verantwortung übernehmen.

Programm I: 23.-25.02.
Programm II: 27.02.-01.03.

Bestellnummer **0400** (inkl. HVV)

Feb. Mo **23.** 19:30 | Di **24.** 19:30 | Mi **25.** 19:30
Fr **27.** 19:30 | Sa **28.** 19:30

März So **01.** 19:30

Hamburger Kammerspiele

Hartungstraße 9-11, 20146 Hamburg

Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge

Von Axel Schneider

Regie: Axel Schneider

Mit: Franz-Joseph Dieken, Sarah Diener, Markus Feustel, Ingo Meß, Johan Richter und Isabelle Stoppel

Nach der Reichspogromnacht 1938 flieht der dreizehnjährige Sohn der jüdischen Familie Stein nach Palästina. Später kehrt er nach Hamburg zurück, wo sein eigener Sohn aufwächst und zum Kämpfer für den Wiederaufbau der von den Nazis zerstörten Bornplatzsynagoge wird. Mit seinem selbst verfassten Stück arbeitet Intendant Axel Schneider die Geschichte der Rückgabe des ehemaligen Synagogenplatzes im Grindelviertel an die Jüdische Gemeinde auf.

Nächstes Jahr Bornplatzsynagoge

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Di **27.** 19:30 | Mi **28.** 19:30

Feb. Di **10.** 19:30 | Mi **11.** 19:30

Mama Odessa

Nach dem Roman von Maxim Biller

Regie: Kai Wessel

Mit: Mit Adriana Altaras und Florian Lukas

Alles hängt bei der russisch-jüdischen Familie Grinbaum miteinander zusammen: das Nazi-Massaker an den Juden von Odessa 1941, dem der Großvater wie durch ein Wunder entkommt, ein KGB-Giftanschlag, der dem Vater des Erzählers gilt und die Ehefrau trifft, die zionistischen Träumereien des Vaters, der am Ende im Hamburger Grindelviertel mit seiner Familie strandet, die er bald für eine Deutsche verlässt. Auf der Suche nach einem Zuhause werden Mutter und Sohn zu Literaten.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Jan. Do **29.** 19:30 | Fr **30.** 19:30 | Sa **31.** 19:30

Feb. Mi **04.** 19:30 | Do **05./12./19.** 19:30
Fr **06./13./20.** 19:30 | Sa **07./14.** 19:30
So **08./15.** 18:00

Die Flut ist pünktlich

Siegfried Lenz und der Film

Moderation Günter Berg

Mit: August Zirner (Lesung)

Siegfried Lenz’ Erzählungen und Romane markieren nicht nur Sternstunden der deutschen Literatur, sie dienten auch häufig als Vorlage für TV- und Kino-Produktionen. Neben der „Deutschstunde“ und „Das Feuerschiff“ zählt auch das Krimi-Drama „Die Flut ist pünktlich“ aus dem Jahr 2014 zu den bekannteren Lenz-Verfilmungen. August Zirner spielte damals die Leiche. In den Kammerspielen lesen der beliebte Schauspieler und weitere Mitwirkende quicklebendig über Lenz und seine Werke im Film.

Bestellnummer **0703** (inkl. HVV)

Feb. So **01.** 11:00

Die Vodkagespräche

Von Arne Nielsen

Mit: Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck

Der Tod des Vaters führt zwei Schwestern in ihrem Elternhaus am Bodensee wieder zusammen. Was soll mit der Villa geschehen, die Edda und Freya nun erben werden? Und ist es nicht verwerflich, dass der Vater seinen restlichen Besitz einer AfD-nahen Stiftung vermacht hat? Man betäubt seinen Kummer mit Wodka, erinnert sich an früher, bekommt sich in die Haare und

liegt sich in den Armen. Eine szenische Lesung mit Karoline Eichhorn und Catrin Striebeck, ebenso traurig wie amüsant.

Bestellnummer **0700** (inkl. HVV)

Feb. So **01.** 18:00

St. Pauli Theater

Spielbudenplatz 29-30, 20359 Hamburg

Die Carmen von St. Pauli

Von Peter Jordan & Leonhard Koppelmann

Regie: Peter Jordan/Leonhard Koppelmann

Mit: Holger Dexne, Patrick Heyn, Götz Otto, Stephan Schad, Victoria Fleer, Nadja Petri, Anneke Schwabe u.a.

Das Regie-Duo Peter Jordan und Leonhard Koppelmann („Die Dreigroschenoper") verlegt die Geschichte von „Carmen" ins St. Pauli der 1920er-Jahre. Mit Musik aus Georges Bizets berühmter Oper und nach Motiven des Stummfilms von Erich Waschneck und Bobby E. Lüthge schwingt Carmen alias Jenny Hummel das Tanzbein in einer Hamburger Hafenkneipe und zieht den Männern das Geld aus der Tasche, bis sie eine verhängnisvolle Affäre mit einem Seemann beginnt.

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Jan. Mi **14.** 19:30 | Do **15.** 19:30 | Fr **16.** 19:30
Sa **17.** 19:30 | So **18.** 18:00

1h22 vor dem Ende

Von Matthieu Delaporte

Regie: Ulrich Waller

Mit: Sebastian Bezzel, Stephan Grossmann und Nadja Petri

1h22 vor dem Ende

Bernhard möchte seinem Leben ein Ende setzen mit einem Sprung aus dem Fenster seiner Wohnung im vierten Stock. Da klingelt es an der Tür und der Tod betritt das Zimmer. Es entspinnt sich ein absurd-witziger Dialog über die passende Art und Weise, aus dem Leben zu treten, bei dem sich herausstellt, dass auch der Tod kein Profi ist. Sebastian Bezzel, bekannt als TV-Polizist Franz Eberhofer, und Stephan Grossmann („Familie Buntschuh") in einer Komödie von Matthieu Delaporte („Der Vorname").

Bestellnummer **0900** (inkl. HVV)

Jan. Di **27.** 19:30 | Mi **28.** 19:30 | Do **29.** 19:30
Fr **30.** 19:30 | Sa **31.** 19:30

Feb. So **01.** 18:00 | Di **03.** 19:30 | Mi **04.** 19:30
Do **05.** 19:30 | Fr **06.** 19:30 | Sa **07.** 19:30

Kampnagel K 6

Jarrestraße 20, 22303 Hamburg

Choke Hole

Performance

Nach „Eurofist", „Portal" und „Armageddon" kehrt Kampnagels liebstes Drag-Wrestling-Kollektiv zurück. In der neuen Show explodiert der Heimatplanet der Alien-Medienmogulin Gorlëënyah live im Fernsehen. Mit Hilfe ihres AI-Sex-Bots Visqueen startet sie ihr Wrestling-Imperium auf der Erde neu – doch Rivalinnen und Intrigen bedrohen das queere, glitzernde Spektakel.

Bestellnummer **1800** (inkl. HVV)

Feb. Do **26.** 20:00 | Fr **27.** 20:00 | Sa **28.** 20:00

Komödie Winterhuder Fährhaus

Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

Der Abschiedsbrief

Von Audrey Schebat

Regie: Bernd Schadewald

Mit: Michaela May und Sigmar Solbach

Julien hat das Leben satt und will mit allem Schluss machen. Nicht mal einen Abschiedsbrief hat er geschrieben, als er sich die Schlinge um den Hals legt. Doch genau in diesem Moment kommt Maud überraschend früh nach Hause und stellt ihren Mann, mit dem sie seit 30 Jahren verheiratet ist, zur Rede. Es entspinnt sich ein ebenso schonungsloser wie geistreicher Dialog über die großen Fragen des Lebens, an dessen Ende sich entscheiden wird, ob Maud und Julien wieder zueinander finden.

Bestellnummer **1200** | **1201** (inkl. HVV)

Jan. Mi **28.** 19:30 | Do **29.** 19:30 | Fr **30.** 19:30
Sa **31.** 19:30

Feb. So **01./08./15.** 18:00 | Di **03./10./17.** 19:30 | Mi **04./11./18.** 19:30
Do **05./12./19.** 19:30 | Fr **06./13./20.** 19:30 | Sa **14./21.** 19:30
Sa **07./14.** 15:30 | So **22.** 15:30

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

Der Vorleser

Nach dem Roman von Bernhard Schlink

Regie: Kai Hufnagel

Mit: Erika Döhmen, Tobias Dürr, Sina-Maria Gerhardt, Chantal Hallfeldt und Johan Richter

Im Jahr 1958 geht der 15-jährige Michael Berg eine Beziehung zur 21 Jahre älteren Hanna Schmitz ein. Er liest ihr aus Büchern vor und hat Sex mit ihr, doch plötzlich ist Hanna, die ihm nie

Der Vorleser

aus ihrem Leben erzählt hat, spurlos verschwunden. Viele Jahre später trifft Michael seine erste große Liebe wieder – angeklagt als ehemalige KZ-Wärterin in einem Kriegsverbrecherprozess. Er erfährt ein Detail, das Hanna entlasten könnte, zögert aber, es vor Gericht anzuführen.

Bestellnummer **1000** | **1001** (inkl. HVV)

Jan. Mi **21.** 19:30 | Do **22./29.** 19:30
Fr **23./30.** 19:30 | Sa **24./31.** 19:30

Feb. So **01.** 15:00

Achtsam morden durch bewusste Ernährung

Nach dem Roman von Karsten Dusse

Regie: Axel Schneider

Mit: Chantal Hallfeldt, Dirk Hoener und Georg Münzel

Auch in der fünften Folge der skurrilen Krimi-Reihe „Achtsam morden" gerät Rechtsanwalt Björn Diemel wieder in mörderische Konflikte – ausgelöst durch die Ratschläge seines Achtsamkeits-Coachs Joschka Breitner. Der bringt ihm diesmal die Grundsätze bewusster Ernährung näher, mit denen Diemel sein Übergewicht reduzieren möchte. Zuvor hatte seine Körperfülle ihn fast daran gehindert, jene Unbekannten in die Flucht zu schlagen, die seine Tochter entführen wollten.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Di **20.** 19:30 | So **25.** 15:00

Feb. Di **17.** 19:30

Das Gesicht

Komödie von Siegfried Lenz

Regie: Georg Münzel

Mit: Oliver Geilhardt, Sina-Maria Gerhardt, Isabella Ginocchio, Kai Hufnagel u.a.

Das Gesicht

Bruno Deutz ist nicht nur ein leidlich erfolgreicher Friseur, er sieht dem Präsidenten der totalitären Diktatur, in der er lebt, auch zum Verwechseln ähnlich. Durch seine früheren Aktivitäten als Teil einer oppositionellen Gruppe ist er erpress-

bar und soll den Präsidenten bei einer Parade vertreten, bei der ein Attentat erwartet wird. Bald entwickelt Bruno ganz ungeahnte Qualitäten.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Feb. Do **12./19.** 19:30 | Fr **13./20.** 19:30
Sa **14./21.** 19:30 | So **22.** 18:00

Zeit der Schuldlosen

Siegfried Lenz und das Theater

Szenische Lesung

Regie: Georg Münzel

Mit: Katrin Gerken, Kai Hufnagel, Anne Schieber, Herbert Schöberl, Jascha Schütz, Jacques Ullrich u. a.

Nach der Revolution wird ein fiktiver Staat von einer neuen autoritären Regierung kontrolliert. Nun soll ein Tribunal entscheiden, ob ehemalige Regierungsbeamte aus der alten Diktatur zur Verantwortung gezogen werden sollen. Das Ensemble liest aus Siegfried Lenz' Polit-Satire, die sich mit Fragen nach Erinnerung, Aufarbeitung und Verdrängung befasst.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Feb. So **15.** 18:00

Aufzeichnungen aus dem Kellerloch

Bühne Cipolla

Figurentheater mit Livemusik nach Fjodor Dostojewski

Mit: Sebastian Kautz (Spiel) und Gero John (Musik)

Ein namenloser Beamter gibt seine Arbeit auf, zieht sich von Freunden und allen gesellschaftlichen Verpflichtungen zurück, um fortan mithilfe einer kleinen Erbschaft sein Dasein in einem Keller zu fristen. Doch das Alleinsein fällt ihm schwerer als gedacht, und so kehrt er notgedrungen immer wieder in die Außenwelt zurück, erweist sich dort aber als wenig gesellschaftsfähig.

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Feb. Mi **18.** 19:30

Imperial Theater Krimi-Theater

Reeperbahn 5, 20359 Hamburg

Das indische Tuch

Von Edgar Wallace

Regie: Frank Thannhäuser

Mit: Sönke Städtler, Marina Zimmermann, Janis Zaurins, Till Huster, Christian Richard Bauer u.a.

Inspektor Tanner von Scotland Yard ermittelt im düsteren Schloss Marks Priory, in dem der Halstuch-Mörder sein Unwesen treibt. Doch mit allzu viel Hilfe seitens der Schlossbewohner kann er nicht rechnen, denn jeder scheint ein finsteres Geheimnis zu bewahren. Wer den Kriminalfilm „Das indische Tuch" aus dem Jahr 1963 kennt, sollte diesen spannend-schaurigen Bühnenkrimi trotzdem nicht verpassen: Der Film erzählt eine

Das indische Tuch

andere Geschichte als der gleichnamige Roman von Edgar Wallace.

Bestellnummer **1700** (inkl. HVV)

Jan. Do **22./29.** 20:00 | Fr **23./30.** 20:00

Feb. Do **05./12./19.** 20:00
Fr **06./13./20.** 20:00

Schmidts TIVOLI

Spielbudenplatz 27-28, 20359 Hamburg

Heiße Ecke

Das St. Pauli-Musical

Musik: Martin Lingnau

Regie: Corny Littmann

Heiße Ecke

Neun Darsteller schlüpfen in mehr als 50 Rollen. Ob Prostituierte, Hehler oder "Udel" - jeder hat seine Geschichte und sein Lied. "Heiße Ecke" ist Kiez-Leben im Zeitraffer: 24 fünfminütige Szenen zeigen 24 Stunden Glanz und Elend auf der längsten Meile der Welt.

Bestellnummer **2300** (inkl. HVV)

Jan. Do **29.** 19:30

Feb. Do **05./12./19./26.** 19:30

Schmidt Theater

Spielbudenplatz 24-25, 20359 Hamburg

Tschüssikowski!

Die abgefahrene Urlaubsrevue

Von Martin Lingnau und Heiko Wohlgemuth

Regie: Corny Littmann

Familie Koschwitzki hat das Hamburger Schietwetter satt und ist urlaubsreif. Aber wohin soll

Tschüssikowski

die Reise gehen? Mama Koschwitzki träumt von Sonne, Sand und Meer, während ihr Gatte eher mit den drei Quadratmetern des heimischen Balkons liebäugelt. Die pubertäre Tochter will vor allem Partys feiern und ihr kleiner Bruder denkt bei Urlaub nur an eines: Eis. Gut, dass es Willy Fröhlich gibt, den mit allen Wassern gewaschenen Rundumberater für den perfekten Urlaub…

Bestellnummer **2200** (inkl. HVV)

Jan. Mi **28.** 19:30

Feb. Mi **04./11./18.** 19:30 | So **15./22.** 19:00

Ohnsorg Theater

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

Kribbeln in'n Buuk - Der Himmel voller Geigen

Von Marc Becker

Regie: Marc Becker

Mit: Robert Eder, Birthe Gerken, Till Huster, Oskar Ketelhut, Beate Kiupel u.a.

Sechs gereifte Singles treffen sich zum Speed-Dating, moderiert von einem jung-dynamischen Duo, das professionelle Tipps und Tricks beisteuert. Doch die ausgeprägten Marotten und hohen Ansprüchen der Teilnehmenden machen allen Anwesenden zu schaffen. Wie eröffnet man möglichst originell das Gespräch? Was sollte man tun und was besser lassen, um sein Gegenüber für sich einzunehmen? Und flirten? Wie geht das noch mal?

Platt-Vorspiel (Einführung in die niederdeutsche Sprache): immer mittwochs und donnerstags um 18:45 Uhr im Rang.

Bestellnummer **0800** | **0801** (inkl. HVV)

Jan. Do **22./29.** 19:30 | Fr **23./30.** 19:30
Sa **24.** 19:30 | Di **27.** 19:30 | Mi **28.** 19:30
Sa **24./31.** 16:00 | So **25.** 16:00

Feb. Do **05./12.** 19:30 | Fr **06./13.** 19:30
Sa **07.** 19:30 | So **08.** 18:00 | Di **10.** 19:30
Mi **11.** 19:30 | So **01.** 16:00 | Mi **04.** 16:00
Sa **14.** 16:00

Bestellnummer **0803** (inkl. HVV)

Feb. So **15.** 11:00

Hansa Theater

Steindamm 17, 20099 Hamburg

Varieté im Hansa Theater

Jonglage, Akrobatik, Pantomime, Zauberkunst und Armbrust-Stunts – die neue Varieté-Saison im Hansa-Theater gibt wieder viel Anlass zum Staunen. Musikalisch begleitet von den vier unverwüstlichen Hansa-Boys und präsentiert von wechselnden Kabarettistinnen und Schauspielern wie Maladée, Robert Kreis oder Dirk Bielefeldt, fesseln acht internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Darbietungen.

Bestellnummer **7500** | **7501** (inkl. HVV)

Jan. Mi **21./28.** 19:30 | Do **22./29.** 19:30
Fr **23./30.** 19:30 | Sa **24./31.** 19:30
So **25.** 18:30 | Sa **24./31.** 15:30
So **25.** 14:30

Feb. So **01./08./15.** 18:30 | Mi **04./11./18.** 19:30 | Do **05./12./19.** 19:30
Fr **06./13.** 19:30 | Sa **07.** 19:30
So **01./08./15.** 14:30 | Sa **07./14.** 15:30

Quatsch Comedy Club

Überseebrücke, 20459 Hamburg

Die Live Show

Vor mehr als 30 Jahren startete der Quatsch Comedy Club in der Kantine des Deutschen Schauspielhauses. Nach Zwischenstationen auf dem Kiez und in der Neuen Flora und einer pandemiebedingten 3jährigen Pause bezieht der Club nun auf dem Raddampfer "Queen" an der Überseebrücke sein neues festes Zuhause. In der „Live Show" begegnet dem Gast ein Spaß-Quartett von vier unterschiedlichen Club-Comedians und einem Moderator. Comedy-Legenden und Newcomer geben sich hier das Mikro in die Hand.

Bestellnummer **6220** (inkl. HVV)

Jan. Fr **30.** 20:00 | Sa **31.** 20:00

Theaterschiff Hamburg

Holzbrücke / Nikolaifleet, 20459 Hamburg

Anna Schäfer: Schlafende Hunde

Ein hochkomischer Nachtflug

Marie, die Hauptfigur in Anna Schäfers neuem Solo, liegt nachts Stunden wach, weil ihr zu viele Gedanken im Kopf herumschwirren. Hochkomische Ideen, die uns alle betreffen und die sie ihren Freunden und der ganzen Welt schon immer mal mitteilen wollte.

Bestellnummer **2700** | **2701** (inkl. HVV)

Jan. Do **22.** 19:30 | So **25.** 17:00

Desperate Boatwives

Die Jubiläums-Show

Mit: Elisabeth Kirch, Nadine König und Theresa Löhle

Normalerweise halten Carmen, Maja und Trixie lieber Abstand zueinander, zu unterschiedlich sind ihre Charaktere. Doch heute sind sie auf einem Unterhaltungsdampfer nach Helgoland gelandet und sollen plötzlich mit virtuosen Nummern die Show retten. Wenn das mal gut geht!

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Sa **24.** 19:30

Feb. Di **10.** 19:30 | Mi **11.** 19:30

Das Ziel ist im Weg

Ein kabarettistischer Hüttenkoller

Von Michael Frowin und Philipp Schaller

Regie: Hans Holzbecher

Mit: Elisa Pape, Michael Frowin und Daniel Heinz

Das Ziel ist im Weg

Auf dem Jakobsweg werden drei Pilger vom Unwetter überrascht. So kehren die Aussteiger in eine einsame Hütte ein, ohne Handynetz, ohne WLAN, und auch der direkte Draht zu Gott scheint gestört. Himmlische Prüfung oder irdisches Pech? Der Hüttenkoller lässt nicht lange auf sich warten.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Jan. Do **29.** 19:30 | Fr **30.** 19:30

Das wird ein Vorspiel haben

Von und mit Michael Frowin

Regie: Hans Holzbecher

Jede Minute ein medialer Orgasmus, Fakten oder Fakes – egal, Hauptsache ständig irgendein Höhepunkt. Und was macht das Gehirn nach dem Koitus mit Millionen Informationen? Es macht die Grätsche. Doch keine Sorge: Michael Frowin fordert kein mediales Zölibat, nein, er ruft: Lasst uns das Vorspiel verlängern! Damit der Genuss die Synapsen zum Tanzen bringt.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. Mi **04.** 19:30 | Do **05.** 19:30

Hamburger werden in 90 Minuten

Comedy-Crashkurs

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Was macht einen echten Hamburger aus? Die lebenslange Treue zu seiner Stadt? Das sagenumwobene Temperament der Hanseaten? Oder doch eher der unschlagbare Humor? Das Programm von Lutz von Rosenberg Lipinsky macht auch aus Touristen und Zugezogenen in 90 Minuten waschechte Hamburger.

Bestellnummer **2700** | **2701** (inkl. HVV)

Feb. Fr **06.** 19:30 | Sa **07.** 16:00

Selten so gelacht

Der Praxistest

Mit: Michael Frowin und Dietmar Loeffler

Michael Frowin

Lachen will gelernt sein. Manche belegen dazu einen Lachyoga-Kurs. Andere besuchen eine Vorstellung von Michael Frowin und Dietmar Loeffler. „Wir lockern deine Lachblockade!", versprechen die beiden Profis auf dem Gebiet humoristischer Muskelkontraktionen und gehen dem Phänomen des Lachens gründlich auf den Grund.

Bestellnummer **2700** | **2701** (inkl. HVV)

Feb. Sa **14.** 19:30 | So **15.** 17:00

Hamburger werden 2 - Jetzt auch mit Speckgürtel

Ein Comedy-Crashkurs für Fortgeschrittene

Von Lutz von Rosenberg Lipinsky

Mit: Lutz von Rosenberg Lipinsky / Claudiu M. Draghici

Vom sagenumwobenen Temperament und unschlagbaren Humor der Hanseaten berichtete Lutz von Rosenberg Lipinsky schon im ersten Teil seines Crashkurses. Doch eine Stadt wie Hamburg erarbeitet man sich nicht in 90 Minuten. Mit dem Programm für Fortgeschrittene bekommt jetzt auch der Speckgürtel sein Fett weg.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. Mi **18.** 19:30

Generation XY ungelöst

Buch und Regie: Michael Frowin

Mit: Jessica Kosmalla und Claudiu Marc Draghici

Generation XY ungelöst

Torsten (40) ist bei seiner Freundin und den Kindern rausgeflogen und wohnt seit fünf Monaten bei Doris (70). Seitdem stehen beide vor der Herkulesaufgabe namens Generationenkonflikt. Die Gräben scheinen tief, doch hier und da entdeckt man auch gemeinsame Ansichten und Werte, die so gar nicht zum Generationenklischee passen wollen.

Bestellnummer **2700** (inkl. HVV)

Feb. Do **19.** 19:30

Lichtwarktheater im Körberhaus

Holzhude 1, 21029 Hamburg

Die Goldfische

Komödie nach dem Film von Alireza Golafshan

Regie: Christian Kühn

Mit: Claudia Carus, Dorothee Kahler, Sascha Schicht, Alexander Wipprecht, Luisa Wöllisch u. a.

Die Goldfische

Banker Oliver führt ein Leben auf der Überholspur, bis ein Verkehrsunfall alles verändert. In der Reha findet er Anschluss an die Wohngruppe „Die Goldfische“: Die blinde Magda, der stille Michi, der autistische Rainman und die Glamour-verliebte Franzi mit Down-Syndrom wären die idealen Komplizen für seinen Plan: ein als Gruppenausflug getarnter Grenzschmuggel seines Schwarzgeldes.

Bestellnummer **2400** | **2401** (inkl. HVV)

Feb. So **08.** 18:00 | Mi **11.** 16:00

The English Theatre

Lerchenfeld 14, 22081 Hamburg

The Two-Character Play

Von Tennessee Williams

Mit: Vanessa Poole und Matt Trucano

Irgendwo in einem verfallenen, verlassenen Theater sind eine Schauspielerin und ein Schauspieler in einer Aufführung gefangen, aus der es vielleicht kein Entrinnen gibt. Proben sie ein Stück, erleben sie eine Erinnerung oder verlieren sie langsam den Bezug zur Realität? Tennessee Williams’ Zwei-Personen-Stück ist eines seiner experimentellsten Werke – eine traumartige Meditation über Isolation, Kreativität und die feine Grenzlinie zwischen Theater und Wahrheit.

Bestellnummer **1900** | **1901** (inkl. HVV)

Jan. Fr **23.** 19:30 | Sa **24.** 19:30 | So **25.** 14:30

Proof

Von David Auburn

Regie: Clifford Dean

Catherine trauert um ihren verstorbenen Vater – einen berühmten Mathematiker, dessen Brillanz von einer psychischen Erkrankung überschattet wurde. Isoliert von allen außer seiner Tochter, endete sein Leben in Verwirrung. Als Catherines Schwester zurückkehrt, um die Situation in die Hand zu nehmen, und einer von Catherines ehemaligen Studenten beginnt, im Haus herumzuschnüffeln, kommt ein mathematischer Beweis ans Licht, der die gesamte akademische Welt erschüttern könnte.

Bestellnummer **1900** | **1903** (inkl. HVV)

Feb. Sa **14./21.** 19:30 | Di **17./24.** 19:30
Mi **18.** 19:30 | Do **19.** 19:30 | Fr **20.** 19:30
Fr **20.** 11:30

Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstraße 53, 20249 Hamburg

Wahre Verbrechen

True-Crime-Podcast – Die Live-Show 2026

Seit 2018 beschäftigt sich Alexander Apeitos wöchentlich in seinem True-Crime-Podcast „Wahre Verbrechen“ mit den spannendsten Kriminalfällen der Vergangenheit und Gegenwart. Bei seiner interaktiven ersten Live-Tour wird er von Stefanie Plugge-Henze, bekannt vom Podcast „Von Mord und Totschlag“, tatkräftig unterstützt.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Mi **21.** 20:00

Axel Zwingenberger: "Blues & Boogie Woogie-Piano"

Bei einem Liebhaber historischer Lokomotiven muss man sich nicht wundern, wenn er auch an den Tasten kräftig Dampf gibt und zwischen rasend rollenden Rhythmen manch gefühlvolle Blues-Nummer platziert. In Sachen Boogie Woogie ist der Hamburger Pianist Axel Zwingenberger eine Institution – nicht nur in Europa.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Do **22.** 20:00

Erwin Grosche: Pipifax - Vom Nutzen der Nebengeräusche

Laut Duden steht „Pipifax“ für „törichtes Zeug und Unsinn“. Genau das macht Erwin Grosche seit 50 Jahren auf der Bühne und versteckt in allem Unsinn anrührende philosophische Gedanken und ernst gemeinte Erkenntnisse. Dazu hat er oft ein

Erwin Grosche

Liedchen auf den Lippen, während er sich mit einem Kinderakkordeon oder -klavier begleitet.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Di **27.** 20:00

Stefan Verra: Du zum SuperDu 2.0

Stefan Verra zeigt uns, wissenschaftlich fundiert und mit viel Selbstironie, wie wir unsere Persönlichkeit zum Strahlen bringen: die Mimik der Sympathie, die Gestik der Selbstsicherheit und welche Haltung uns elegant zum Hingucker macht. So wird aus dem „Du“ ein „Superdu“!

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Mi **28.** 20:00

Patrizia Moresco: Overkill

Patrizia Moresco ist ein aktiver Vulkan, in dem es unablässig brodelt. Mit ungebremster Spielfreude und vollem Körpereinsatz verwandelt die Italienerin mit schwäbischem Migrationshintergrund und Berliner Schnauze selbst traurige Wahrheiten ins Absurd-Lustige.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Do **29.** 20:00

Hamburger Comedy Pokal

Halbfinale

Nachdem einen Tag zuvor die Hauptrunden stattgefunden haben, geht es für zwanzig Comedians ins Halbfinale. Wer hier gewinnt, zieht ins Finale ein und hat gute Chancen, bald den begehrten Hamburger Comedy Pokal in den Händen zu halten. Moderiert wird der Abend von Jan-Peter Petersen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Jan. Sa **31.** 20:00

LaLeLu: Best of 30 Jahre

Was 1995 in Hamburg auf einer Semesterparty begann, hat sich zum unterhaltsamsten deutsche A-cappella-Comedy-Act entwickelt. Für die Jubiläumsshow bedienen sich Jan, Tobi, Sanna und Frank aus siebzehn abendfüllenden Programmen und verbinden politische Satire, Parodie, anarchischen Humor und hemmungslosen Quatsch mit musikalischem Hochgenuss.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Do **05.** 20:00 | So **08.** 19:00

Kathi Wolf: Klapsenbeste

Kathi Wolf ist Psychologin – und selbst ihre beste Kundin. Im ständigen Gedankenkarussell wird es auch der selbst ernannten Klapsenbesten schwindelig. In einem Spagat zwischen Stand-up-Comedy und politischem Kabarett kämpft die Hobby-Boxerin gegen die Stigmatisierung psychischer Störungen.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Di **10.** 20:00

Robert Griess & Chin Meyer: "Das Leben ist kein Bonihof"

Triple-A-Kabarett

Wenn der Kölner Wirtschafts-Kabarettist Robert Griess und der Berliner Finanz-Kabarettist Chin Meyer als fabelhafte Banker-Boys zwischen Eurokrise und Börsenbarometer ihr satirisches Kapital investieren, kommt jeder auf seine Kosten. Eine klassische Win-Win-Situation.

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Di **17.** 20:00

Friedemann Weise: Das bisschen Content

In seinem vierten Soloprogramm stellt Friedemann Weise den Content in den Mittelpunkt. Das wirft Fragen auf: Was ist der Plural von Content? Wenn jemand im Wald Content erstellt, aber niemand schaut zu, ist es dann Content? Und vor allem: Wie lange kann man ohne Content überleben?

Bestellnummer **2800** (inkl. HVV)

Feb. Do **19.** 20:00

Harburger Theater

Museumsplatz 2, 21073 Hamburg

Zeit der Schuldlosen

Siegfried Lenz und das Theater

Szenische Lesung

Mit: Katrin Gerken, Kai Hufnagel, Anne Schieber, Herbert Schöberl, Jascha Schütz, Jacques Ullrich u. a.

Stückbeschreibung siehe S. 25 (Altonaer Theater)

Bestellnummer **3200** (inkl. HVV)

Jan. So **25.** 19:00

Die Goldfische

Komödie nach dem Film von Alireza Golafshan

Regie: Christian Kühn

Mit: Claudia Carus, Dorothee Kahler, Sascha Schicht, Alexander Wipprecht, Luisa Wöllisch u. a.

Stückbeschreibung siehe S. 27 (Lichtwarktheater)

Bestellnummer **3200** | **3201** (inkl. HVV)

Jan. Fr **30.** 19:30 | Sa **31.** 19:30

Feb. Do **05.** 19:30 | Fr **06.** 19:30 | Sa **07.** 19:30
So **01.** 15:00

Die drei ??? - Das Kabinett des Zauberers

Basierend auf einer Geschichte von André Marx

Regie: Sarah Speiser

Mit: Daniel Elias Klein, Marvin Künne, Frank Roder, Ole Schloßhauer, Magdalena Suckow u. a.

Die drei Fragezeichen

Zauberer Pablo verschwindet während seiner Vorstellung spurlos. Handelt es sich um einen Scherz oder gar um eine ausgeklügelte Entführung? Auf ihrer Suche nach dem verschwundenen Magier durchsuchen die drei Detektive Justus, Peter und Bob mehr als nur ein Zauberkabinett, und das scheint jemandem überhaupt nicht zu gefallen...

Bestellnummer **3201** | **3200** (inkl. HVV)

Feb. Sa **14.** 15:00 | Sa **14.** 18:30

⊕ EXTRAS

Veranstaltungen außerhalb des Abonnements

Die 2te Heimat

Phoenixhof, Schützenstraße 21, 22761 Hamburg

Frau Antje erzählt Hamburg: Auf großer Fahrt

Frau Antje nimmt Sie mit in Hamburgs spannende Seefahrtsgeschichte. Von der Elbe in die große Welt und zurück. Humorvoll und voller Leidenschaft erzählt sie von Reedern, Kapitänen, berühmten Schiffen und der spannenden Hamburger Hafengeschichte. Ein Abend mit Fernweh, Sehnsucht, Abenteuerlust und – im Anschluss – Pasta und Wein.

ermäßigter Preis: 55 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Jan. Di **27.** 19:15

Knallvergnügt

Herr Schulz in seinem Element

Von und mit Thomas Schulz

„Ich bin kein direkter Rüpel, aber die Brennnessel unter den Liebesblumen", gab Karl Valentin einst zu Protokoll. Auch andere Klassiker wie Kurt Tucholsky und jüngere Literaturschaffende kommen mit ihren Geschichten über die Liebe zu Wort, wenn Herr Schulz das schönste Gefühl der Welt von allen Seiten unter die Lupe nimmt. Und weil Schmetterlinge im Bauch nicht satt machen, wird danach gegessen, was auf den Tisch kommt!

ermäßigter Preis: 55 € inkl. Pastaessen und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Di **03.** 19:15 | Fr **20.** 19:15

Happy Birthday, Henry!

Ein Soloprogramm von und mit Thomas Schultz

Regie: Thomas Gisiger

Happy Birthday, Henry!

Wahrscheinlich sitzen die Haare noch nicht richtig. Oder warum lässt Friseur Henry an seinem 70. Geburtstag die Gäste in seiner Hamburger Wohnung so lange warten? Die kommen derweil ins Plaudern. Allen voran seine älteste Stammkundin Greta. Komische, rührende und bissige Geschichten über die Liebe und das Leben wer-

den ausgetauscht. Ob Henrys kürzlich beendete Auszeit in Südfrankreich etwas mit seinem Nichterscheinen zu tun hat?

ermäßigter Preis: 84 € inkl. 3-Gänge-Menü und Getränke. Falls Sie vegetarisches Essen wünschen oder an Unverträglichkeiten leiden, geben Sie dies bitte bei der Buchung mit an.

Bestellnummer **3400** (inkl. HVV)

Feb. Fr **13.** 19:15

Schmidtchen

Spielbudenplatz 21-22, 20359 Hamburg

Meisterklasse

Von Terrence McNally

Regie: Corny Littmann

Mit: Annic-Barbara Fenske, Freja Sandkamm und Ljuban Zivanovic

Als die „Primadonna assoluta" Maria Callas sich Anfang der 1970er-Jahre von der Bühne zurückzog, begann sie an der legendären Juilliard School in New York zu unterrichten. Mit derselben Leidenschaft, mit der sie einst ihr Publikum verzauberte, demütigt die alternde Diva jetzt in ihrer Meisterklasse drei eingeschüchterte Gesangsstudierende. Terence McNallys bittersüße Komödie zeichnet das starke Porträt einer zutiefst zerrissenen Frau und Künstlerin.

Preis: 28,30 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **2350** (inkl. HVV)

Feb. Do **19./26.** 19:00 | Mi **25.** 19:00

März Mi **11.** 19:00

Altonaer Theater

Museumstraße 17, 22765 Hamburg

Ich bin Astrid aus Smaland

Regie: Martin Mühleis

Mit: Gesine Cukrowski und Hennes Gäng

Ich bin Astrid

In diesem Bühnenmonolog mit Live-Musik schlüpft Gesine Cukrowski in die Rolle Astrid Lindgrens und erzählt von der „Flucht" der schwedischen Kinderbuchautorin nach Stockholm, weg von der Familie, unverheiratet und schwanger. Regisseur Martin Mühleis hat den Text aus unzähligen Interviews mit der Schriftstellerin zusammengestellt.

Preise: 42 € (1. Preiskategorie) und 34 € (2. Preiskategorie)

Bestellnummer **1000** (inkl. HVV)

Jan. Mo **26.** 19:30 | Di **27.** 19:30

Komödie Extra Großer Saal

Winterhuder Fährhaus, Hudtwalckerstraße 13, 22299 Hamburg

Salut Salon

Salut Salon: Heimat

Nach „Liebe" und „Träume" lädt das ebenso witzige wie virtuose Frauenquartett nun zum letzten Teil seiner Konzert-Trilogie. „Heimat" – was ist das eigentlich? Ist es ein Ort? Tradition? Ein Gefühl? Sind es die Menschen, die einen umgeben? Oder vielleicht Worte, Sprachen, Klänge? Mit zwei Geigen, Cello, Klavier und Stücken aus allen Winkeln der Welt machen die Musikerinnen sich auf die Suche nach Antworten.

Preis: 49 € (1. Preiskategorie)

Bestellnummer **1220** (inkl. HVV)

Feb. Mo **16.** 19:30

Theater für Kinder

Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg

Pinocchios Abenteuer

Pinocchios Abenteuer

Der alte Geppetto hat seine neue Holzfigur noch nicht ganz fertig geschnitzt, da erwacht sie plötzlich zum Leben. Doch lange hält es Pinocchio nicht zu Hause aus. Er zieht hinaus in die Welt, wo viele Abenteuer, aber auch manch zwielichtige Gestalten und Gefahren auf ihn warten. Als auch Geppetto in Gefahr gerät, kann er beweisen, dass er mutig ist und ein gutes Herz hat – das am Ende wirklich zu schlagen beginnt.

Ab 6 Jahre. ermäßigter Preis: 17 €

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Jan. Sa **24./31.** 14:30 | So **25.** 14:30

Feb. So **01.** 14:30

Der Froschkönig

Nach den Brüdern Grimm in einer Bearbeitung von Marius Adam

Regie: Marius Adam

Mit: Philipp Alexej Voigtländer, Myrea Marclay und Henry Klein

Prinzessin Sophie liebt den alten Brunnen im Schlosspark, an dem sie wunderbar träumen und in Ruhe nachdenken kann. Doch eines Tages fällt ihr ihre goldene Kugel aus Versehen in den Brunnen. Gerade als sie ganz verzweifelt ist, sitzt plötzlich Jan neben ihr – ein Frosch, der ihr seine

Der Froschkönig

Hilfe anbietet. Er kann hervorragend tauchen und will die Kugel zurückholen. Als Belohnung wünscht er sich, Sophies Freund zu werden. Kann ein Frosch das Herz einer Prinzessin gewinnen?

Ab 3 Jahre. ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Jan. So **25.** 11:00

Das Geheimnis des Dschungels

Von Barbara Henneberg

Mit: Barbara Henneberg und Eva Langer / Bodil Strutz

Der Dschungel ist in Gefahr. Jeden Tag werden Tausende Bäume gefällt, und Tiere verlieren ihren Lebensraum. Ein weiser witziger Troll aus dem hohen Norden macht sich auf den Weg, den Urwald zu retten – mit der verbindenden Kraft mitreißender Musik, live gespielter Instrumente, eingängiger Lieder und der Magie der Träume. Dabei helfen ihm die kluge Schlange, der mutige Tiger und der schillernde Papagei.

Ab 3 Jahre. ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Feb. So **01.** 11:00

Die kleine Zauberflöte

Nach Wolfgang Amadeus Mozart

Regie: Marius Adam; musikalische Leitung: Makiko Eguchi

Mit: Henry Klein, Berus Komarschela, Jihyun Kang, Oda Lou Johansen u.a.

Die kleine Zauberflöte

Mit „Die kleine Zauberflöte" nahm im Jahr 1968 alles seinen Anfang. Damals wurde das Theater für Kinder an der heutigen Max-Brauer-Allee gegründet. Seither hat das Stück nach Mozarts Oper „Die Zauberflöte", in dem Prinz Tamino und Vogelfänger Papageno aufbrechen, um Prinzessin Pamina aus den Fängen Sarastros zu befreien, etliche Umarbeitungen erfahren. Aber es ist bis heute das erfolgreichste Kinderstück im Allee-Theater.

Ab 5 Jahre. ermäßigter Preis: 17 €

Bestellnummer **1601** (inkl. HVV)

Feb. Sa **07./14./21.** 14:30
So **08./15./22.** 14:30

Karneval der Tiere

Nach Camille Saint-Saëns

Regie: Gianna Formicone

Mit: Eva Langer, Susanne Lichtenberg und Felix Jungwirth

Wenn lahme Schildkröten Cancan tanzen, die Hühner gackernd in Streit geraten, der Elefant von einem Kontrabass gezähmt wird und die Kängurus aufgeregt umherhüpfen – dann ist es wieder soweit: Die Tiere feiern Karneval. Im Theater für Kinder wird die Musik von Camille Saint-Saëns zu einem tierischen Vergnügen für die Kleinsten.

Ab 4 Jahre. ermäßigter Preis: 12 €

Bestellnummer **1603** (inkl. HVV)

Feb. So **08.** 11:00

Ohnsorg Theater Studiobühne

Heidi-Kabel-Platz 1, 20099 Hamburg

Unsere wilden Jahre

As wi wild weern

Von Charles Way

Regie: Julia Friede

Mit: Michel Brandt, Dominik Dittrich und Sofie Junker

Die Geschwister Jim und Liv wachsen auf einem Bauernhof auf und halten zusammen wie Pech und Schwefel. Später leben sie sich auseinander, trennen sich ihre Wege: Liv zieht in die Stadt und möchte Künstlerin werden, Jim übernimmt den elterlichen Hof. Viele Jahre hören die beiden nichts voneinander, bis eines Tages ein Feuer auf dem Bauernhof ausbricht. Jim steht vor dem Ruin. Doch Liv hat einen Plan, wie sie ihren Bruder retten kann.

Ab 8 Jahre. ermäßigter Preis: 11 €

Bestellnummer **0851** (inkl. HVV)

Feb. Sa **07.** 15:00 | So **08./15.** 15:00

Laeiszhalle Großer Saal

Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Peter und der Wolf

Kinderkonzert mit den Symphonikern Hamburg

Dirigent: Jason Weaver

Mit: Juri Tetzlaff (Moderation)

Sergej Prokofjew: Peter und der Wolf / Ein sinfonisches Märchen für Erzähler und Orchester op. 67

Juri Tetzlaff

Die Symphoniker Hamburg präsentieren den beliebten Klassiker „Peter und der Wolf". Die Musik ist weltberühmt, doch die Geschichte läuft diesmal etwas anders. KiKA-Moderator Juri Tetzlaff erzählt von einem cleveren Jungen, der in den Sommerferien bei seinem Großvater ein aufregendes Abenteuer erlebt.

Ab 5 Jahre. ermäßigter Preis: 13 €

Bestellnummer **4203** | **4201** (inkl. HVV)

Feb. So **08.** 11:00 | So **08.** 14:30

Impressum

Herausgeber: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Postadresse: TheaterGemeinde Hamburg e.V.
Postfach 10 55 23, 20038 Hamburg.
Tel.: 040 / 30 70 10 70, Fax: 040 / 30 70 10 77
www.theatergemeinde-hamburg.de
IBAN DE81 4306 0967 1263 7658 00
BIC GENODEM1GLS

Verantwortlich: Dr. Josef Steinky

Redaktion: Sören Ingwersen, Nicola Jans

Gestaltung und Produktion: blösch.partner GmbH
Grubmühl 20, 82131 Gauting
ham@bloesch-partner.de, www.bloesch-partner.de

Die Kosten für die Zusendung des Magazins der TheaterGemeinde Hamburg e.V. sind im Abonnementspreis enthalten.

Bildnachweise Januar 2026

Patrick Sobottka (Titel, S. 9, 12, 29, 30), Filmjuwelen (S. 2), shutterstock_2092369279 (S. 3), shutterstock_2326867191 (S. 3), Katja Lotter (S. 4), Silvano Ballone (S. 5), Museum Bellachini (S. 6), shutterstock_787238479 (S. 6), Kiran West (S. 7), Hans Jörg Michel (S. 7), Monika Rittershaus (S. 7, 20), Beu (S. 8), Laura Schaeffer (S. 8), Marco Borggreve (S. 8, 10), Neda Navaee (S. 9), Frederic Laverriere (S. 9), Véronique Elling (S. 10), Arte/NDR (S. 11), Harald Hoffmann (S. 11), Studio Montbijou (S. 11), Paul Schirnhofer (S. 12), Inken Rahardt (S. 12, 13), Sam Cefai (S. 13), Tino Wichmann (S. 13), Anne-Line Bakken (S. 14), Marco Schröder (S. 14), Bernd Hellwage (S. 14), Kimberley Lawson (S. 14), G2 Baraniak (S. 15, 24, 28), Maris Eufinger (S. 15), Matthias Horn (S. 15, 16, 20), Armin Smailovic (S. 16), Kerstin Schomburg (S. 16, 21, 24), Krafft Angerer (S. 17, 22), Isabel Machado Rios (S. 17), Hatori Naoshi (S. 17), Tom Neumeier Leather (S. 18), Jungkunst/Jonatha Labusch (S. 18), Eliah Tamino (S. 18), Fabian Hammerl (S. 19), Jan Christof Scheibe (S. 19), Boris Bocheinksi (S. 19), Sinje Hasheider (S. 20, 23), Thomas Aurin (S. 21), Katrin Ribbe (S. 21), Bartek Warzecha (S. 22), HaWa (S. 22), Bo Lahola (S. 23), Oliver Fantitsch (S. 25), Brinkhoff/Mögenburg (S. 25), Morris Mac Matzen (S. 25), Henning Heide (S. 26), Theaterschiff (S. 26), Robert Jenztsch (S. 27), Antje Wenzel (S. 27), Ulrike Schacht (S. 28), Elke Niedringhaus (S. 29), GABO (S. 29), Yvonne Corbiere (S. 30), shutterstock_1222681372 (S. 31)

Kultur-Abos für jeden Geschmack. Spielzeit 2025/26

Alle Genres und Spielstätten

- **Das Große Abo**
  8 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 1 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 5 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 239,00 €.
- **Das kleine Abo**
  5 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 1 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 3 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 159,00 €.
- **Drei mal Zwei-Abo**
  6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Oper/Ballett, 2 x Konzert/Kammeroper, 2 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 218,00 €.

Seht doch »was Ihr wollt«!

Nur Konzerte und Theater

- **Das Schauspiel-Abo**
  für ausschließliche Theatergängerinnen und Theatergänger: 7 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 198,00 €.
- **Das Bühnen-Abo**
  hier sehen Sie einen Mix aus Kleinen und Großen Bühnen. 7 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 2 x Kleine Bühne und 5 x Theater/Große Bühne.
  Das Abo kostet pro Person 190,00 €.
- **Das Konzert-Abo**
  wer nur an Konzerten interessiert ist, findet hier genau das Richtige. 6 Veranstaltungen in einer Spielzeit: 6 x Konzert/Kammeroper.
  Das Abo kostet pro Person 189,00 €.
- **Das Konzert-Abo PLUS**
  für diejenigen, die auch Vorstellungen in der Oper besuchen wollen, bieten wir 8 Veranstaltungen je Spielzeit: 6 x Konzert/Kammeroper und 2 x Oper/Ballett.
  Das Abo kostet pro Person 261,00 €.

Zu zweit unterwegs

- **Das Duo-Abo**
  mit diesem Abo sehen Sie 6 Veranstaltungen zu zweit in einer Spielzeit: 3 x Konzert/Kammeroper, 1 x Kleine Bühne, 2 x Theater/Große Bühne. Das Abo kostet für diese zwei Personen zusammen 358,00 €.

Alle Theater

- **Das freestyle-Abo (freie Auswahl)**
  5 Veranstaltungen frei wählbar aus allen Abo-Kategorien. (Ausnahme: Eine Aufführung der Kategorie Oper/Ballett/Tanz wird mit zwei Abo-Kartenangerechnet). Das Abo kostet pro Person 166,00 €

Wir sind gut! Sagen Sie's weiter!

Sie sind bereits Abonnent/in der TheaterGemeinde?

Und zufrieden? Sagen Sie Ihre Zufriedenheit weiter! Für jedes von Ihnen für die Spielzeit 2025/26 geworbene neue Mitglied erhalten Sie im Mai 2026 eine einmalige Prämie über 25 €. Voraussetzung: Der bzw. die von Ihnen Geworbene war noch nicht Abonnent/in der TheaterGemeinde Hamburg und besitzt im Mai 2026 ein unbefristetes und ungekündigtes Abonnement.

Alle Ihre **ABO-KARTEN** sind verbraucht oder eine bestimmte Kategorie ist nicht in Ihrem Abo enthalten? **KEIN PROBLEM!** Sie erhalten zusätzliche Karten zu unseren (teils stark) ermäßigten Preisen per Rechnung! **ALLE TICKETS sind inkl. HVV.**

Prämien erhalten und gewinnen!

Zusätzlich verlosen wir unter allen Werbenden Sachprämien wie **Theaterbücher, Konzertführer, Klassik- und Hörspiel-CDs und vieles mehr**.

theatergemeinde hamburg

Bitte schicken Sie ein aktuelles MAGAZIN und ein Aufnahmeformular an:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Mein Name _____

Meine Abo-Nummer _____

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: Theater-Gemeinde Hamburg, Ida-Ehre-Platz 14, 20095 Hamburg
Sie können uns natürlich auch einfach mailen: info@theatergemeinde-hamburg.de, **anrufen:** 040 / 30 70 10 70 **oder faxen:** 040 / 30 70 10 77

theatergemeinde hamburg

Seht doch »was Ihr wollt«!

Karten direkt mit dem QR-Code
online bestellen oder unter:
www.theatergemeinde-hamburg.de

Servicetelefon
040 - 30 70 10 70
(Mo. bis Fr. 13 - 19 Uhr)
Ihre Abonummer finden Sie im Adressfeld

BERLIOZ
»Chasse royale et orage«

DEBUSSY
Fantasie für Klavier und Orchester

CHAUSSON
Symphonie B-Dur

PIERRE-LAURENT AIMARD
Klavier

SYLVAIN CAMBRELING
Dirigent

3. VielHarmonie

Laeiszhalle
Großer Saal
Do. 15.01.26
19:30 Uhr

LAEISZHALLE ORCHESTER
SYMPHONIKER HAMBURG

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

HUBERTUS WALD STIFTUNG

CLAUSSEN SIMON STIFTUNG

Tickets direkt über den QR Code
oder unter 040 357 666 66
symphonikerhamburg.de